

# die stadt. musikanten

» BREMER TIERSCHUTZVEREIN SEIT 1894 «



**BREMER**  
TIERSCHUTZVEREIN E.V.



[bremer-tierschutzverein.de](http://bremer-tierschutzverein.de)





Klein, krank, hilflos...

# STOPPT DEN ILLEGALEN WELPENHANDEL!



[bremer-tierschutzverein.de](http://bremer-tierschutzverein.de)

## LIEBE TIERFREUNDINNEN, LIEBE TIERFREUNDE,

was für ein Jahr voller Herausforderungen, mit den Worten der verstorbenen Queen Elisabeth ein „annus horribilis“, ein schreckliches Jahr.

Die Corona Pandemie mit immer neuen Wellen, die Nachwirkungen der Flutkatastrophe im Ahrtal und schließlich der unheilvolle Krieg in der Ukraine voller Leid und Schrecken. Die Auswirkungen bekommen wir täglich zu spüren. Seien es die rasant wachsenden Energiekosten, die steigende Inflation, die Menschen erfüllt Angst und Sorge.

Als Tierschutzverein sehen wir die Nöte der Menschen, aber auch die der Tiere. Sie sind betroffen ohne es zu ahnen und leiden außerordentlich unter dieser schwierigen Situation.

Nicht nur, dass die sogenannten Corona-Tiere bei uns landen, jetzt mehren sich die Abgabeanfragen, weil die Unterhaltskosten für die Haustiere nicht mehr aufgebracht werden können. Geschuldet ist dies neben den immens gestiegenen Lebenshaltungskosten den erneut erhöhten tierärztlichen Gebühren. Ein krankes Tier wird schnell zur enormen Belastung.

Die Tierheime befinden sich in jeder Beziehung am Limit, können nicht das ganze Elend auffangen, platzen aus allen Nähten. Dabei müssen wir leider feststellen, dass angesichts all dieser Probleme sämtliche tierschutzrelevanten Themen in den Hintergrund gerückt sind, die Augen davor verschlossen werden.



So sind wir einmal mehr gefragt, den Tieren eine Stimme zu geben und lautstark auf all die Missstände hinzuweisen. Wir erwarten und fordern von der Politik endlich die richtigen, längst fälligen Weichen für eine Zukunft ohne Tierleid, ohne Massentierhaltung etc. zu stellen. Wir dürfen allerdings die TierhalterInnen nicht aus der Pflicht für ihre Tiere entlassen und müssen ihnen bewusst machen, dass sie auch in der Not für ihre Tiere zu sorgen haben und für sie verantwortlich sind. Ein gutes Vorbild liefern uns viele Flüchtlinge aus der Ukraine, die selbst unter Lebensgefahr ihre Tiere mit auf die Flucht nahmen und sie nicht im Stich ließen. Angesichts all der Widrigkeiten möchte ich jenen danken, die uns treu mit Spenden zur Seite stehen.

Mit Ihrer Unterstützung werden wir uns weiterhin gemeinsam stark für die Tiere machen und nicht nachlassen, uns für eine bessere Welt für Tier und Mensch einzusetzen.

In tierschützerischer Verbundenheit

Brigitte Wohner-Mäurer  
Vorsitzende

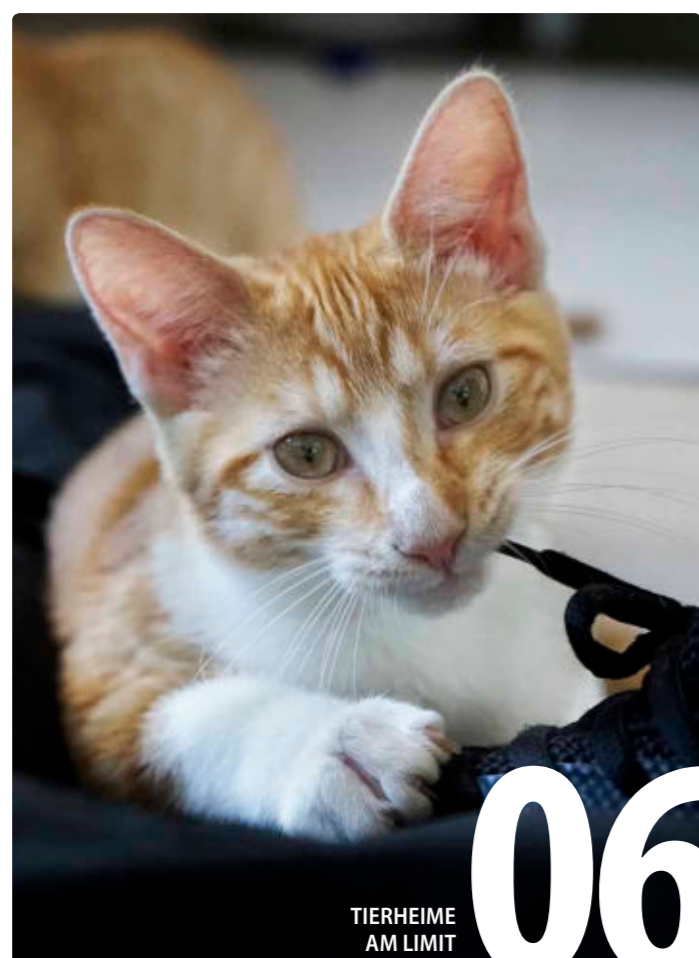
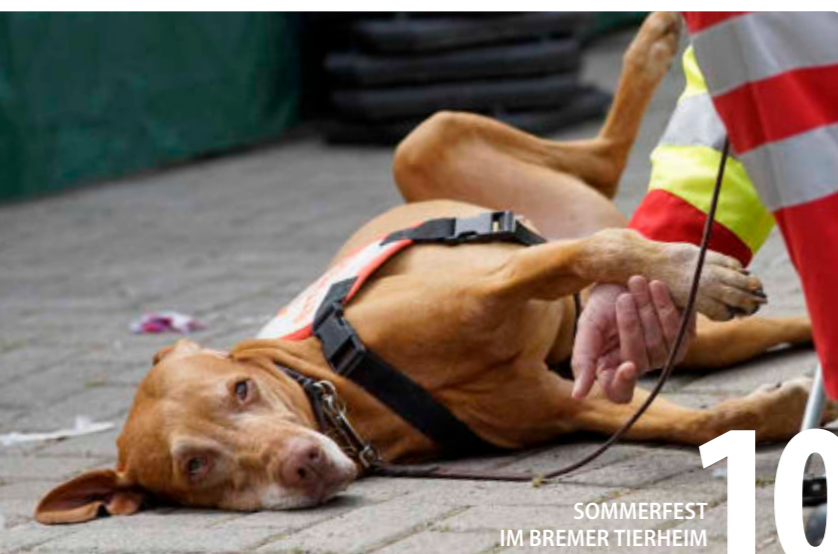




# INHALT

STADTMUSIKANTEN · AUSGABE 2 | 2022

Tierheime am Limit.....	06
Sommerfest im Bremer Tierheim.....	10
Geschichten aus dem Tierheim.....	12
Der Wesenstest.....	14
Geschichten aus der Tierarztpraxis.....	16
Erste Hilfe bei Verletzungen.....	18
1. Bremer Galgo-Marsch.....	21
Klassentreffen.....	22
Neue Freilaufflächen für Hunde.....	24
Demo gegen Affenversuche.....	26
Soka Run.....	28
Unsere Kinder- und Jugendgruppen.....	29
Weihnachten ohne Tierleid.....	30
Die Sicherung von Lexi.....	33
Wildtiere im Winter.....	34
Die Überwinterung von Reptilien.....	36
Auslaufmodell Pelz.....	38
Tiere suchen ein Zuhause.....	40
Zuhause gefunden.....	43
Abschied nehmen in Würde.....	44
News aus dem Tierheim.....	46
Service.....	49



## IMPRESSUM

Herausgeber: Bremer Tierschutzverein e.V.  
Hemmstraße 491 · 28357 Bremen  
Telefon 0421-352214

Redaktion: Redaktion: Gaby Schwab (V.i.S.d.P.), Brigitte Wohner-Mäurer,  
Sina Fehr, Sarah Ankeremann, Simone Dether, Marisa Bode, Dr. Judith Mäurer-Hohn,  
Ina Kranz, Katharina Kuhn  
Grafik & Satz: sam&white  
Druck: Gohl Druck GmbH  
Fotos: Bremer Tierschutzverein e.V., Gaby Schwab, Marco Schwab,  
Sarah Ankeremann, Simone Dether, Marisa Bode, Margarita Escibano,  
Deutscher Tierschutzbund, pixabay, istockphoto

Die Bremer Stadtmusikanten erscheinen zweimal jährlich.  
[www.bremer-tierschutzverein.de](http://www.bremer-tierschutzverein.de)





# QUO VADIS? TIERHEIME AM LIMIT

Die Auswirkungen der Corona Pandemie sorgen schon seit über einem Jahr für volle Tierheime. Nun kommen noch die Inflation und die Energiekrise durch den Krieg in der Ukraine hinzu. Wohin soll das noch führen?

Bereits seit Ende der Corona-Krise sind die Tierheime überfüllt. Hunde, Katzen, Kleintiere, Exoten und Vögel, die in der Coronazeit unbedacht angeschafft worden waren, sollten



ebenso schnell wieder abgegeben werden. Hinzu kamen jede Menge Hundewelpen aus dem illegalen Welpenhandel, Katzenbabies von unkastrierten Kätzinnen und jede Menge Kleintiere, die als Zeitvertreib für die Kinder gekauft worden waren.

Immer wieder musste das Tierheim einen Aufnahmestopp verhängen. Tiere, die abgegeben werden sollten, mussten auf Wartelisten gesetzt werden. Auch die Hilfe bei der Vermittlung außerhalb des Tierheims, indem die Mitarbeiter\*innen versuchten, Tiere, die abgegeben werden sollten, an Adoptanten zu vermitteln, machten den Andrang nicht kleiner.

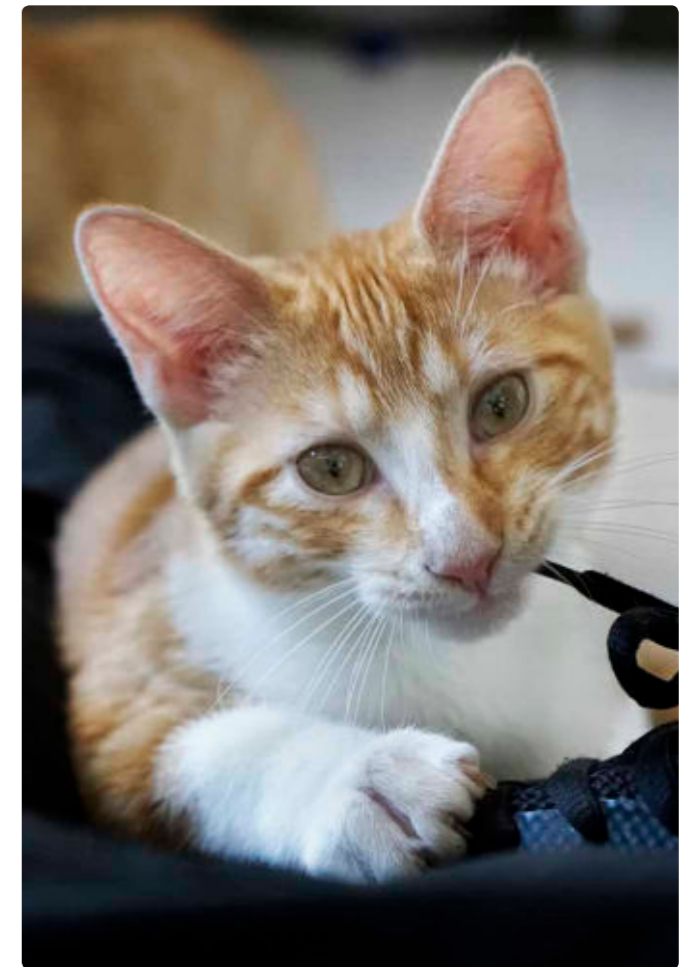
Nun kommen noch die immens steigenden Energiekosten, die Inflation und die erhöhten Futter- und Tierarztkosten dazu und somit ist mit einer weiteren Abgabewelle von Tieren zu rechnen. Doch wohin mit den vielen Tieren? Die Kapazitäten des Tierheims sind lange erschöpft. Für Neubauten ist kein Platz auf dem Ge-

lande und durch den enormen Arbeitsaufwand auch keine Zeit. Jeder Platz wird gebraucht, es können keine ganzen Stationen geschlossen werden. „Für uns ist die Situation eine unglaubliche Herausforderung“, so Brigitte Wohner-Mäurer, Vorsitzende des Bremer Tierschutzvereins. „Unsere Pfleger\*innen geben wirklich alles, damit die Tiere bestmöglich versorgt werden, aber auch sie kommen an ihre Grenzen. Doch es ist ja nicht nur ein hoher personeller Aufwand, sondern natürlich auch ein ziemlicher Kraftakt, das alles zu finanzieren.“

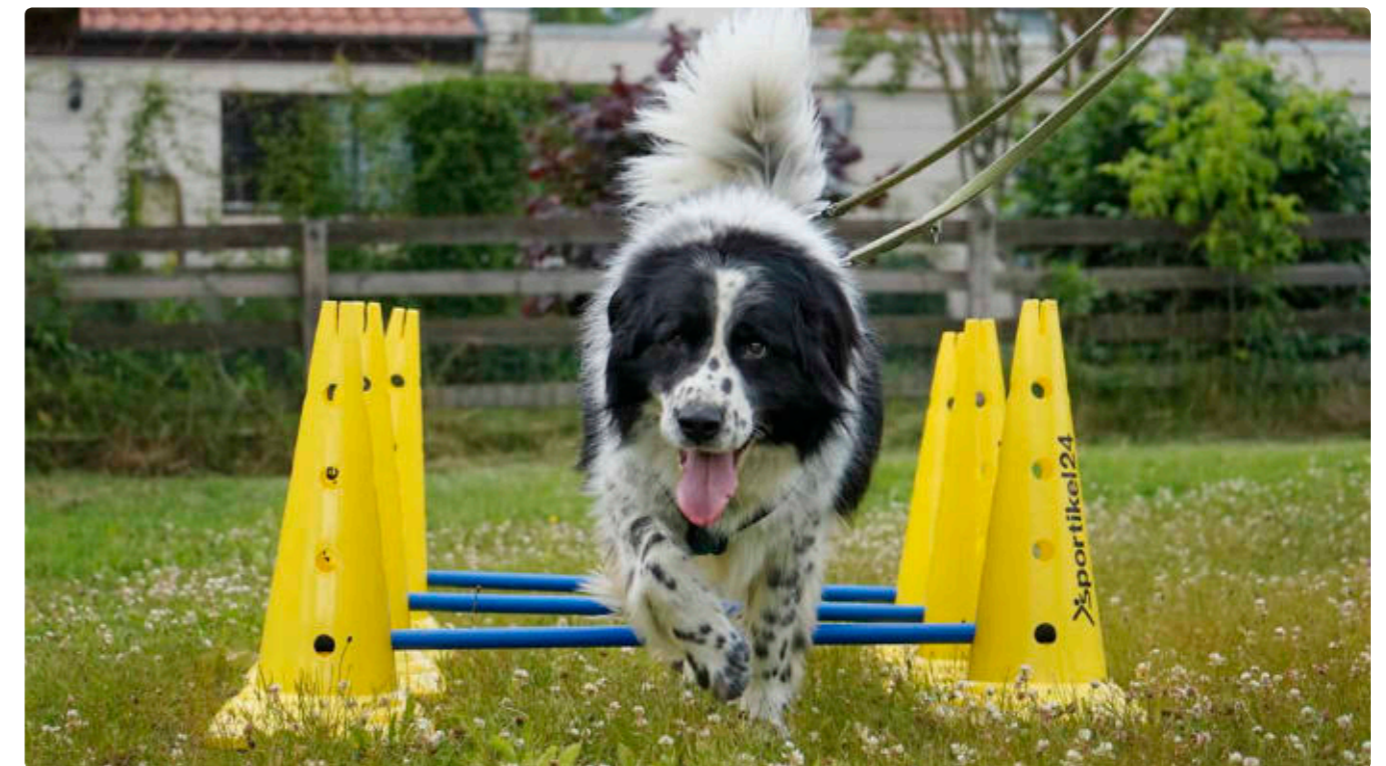
Bei den Hunden und Katzen kommt erschwerend hinzu, dass es viele Tiere mit „Herausforderungen“ sind, die nun im Tierheim auf ein neues Zuhause warten. Hunde mit Beißvorfällen oder Unverträglichkeit mit Artgenossen machen die Vermittlung aber nicht einfacher.

Viele Vierbeiner benötigen daher eine intensive Betreuung, weil die früheren Halter die Erziehung vernachlässigt haben. „Wir arbeiten und trainieren regelmäßig mit den Hunden“, so Tierheimleiterin Sina Fehr. „Dabei müssen wir natürlich immer auf die individuellen Bedürfnisse eingehen und das Training darauf abstimmen. Nur so haben die Hunde eine Chance, irgendwann vermittelt zu werden.“

Auch der Deutsche Tierschutzbund hat mit seinem Leitmotiv „Tierheime am Limit“ zum Welttierschutztag die Politik und die Gesellschaft aufgerufen, den karitativen Tierschutz im Land zu retten, denn viele kleinere Tierheime stehen kurz vor dem Aus. „Durch Ignoranz und Kalkül wurde der karitative Tierschutz in Deutschland sehenden Auges vor die Wand gefahren. Jahrelang haben sich Politik und Verwaltung darauf ausgerichtet, dass private Vereine, tierliebe Spender und ehrenamtlich Engagierte mit ihrem Geld, ihrer Zeit und ihrem Einsatz den praktischen Tierschutz alleine stemmen – darunter auch Aufgaben der öffentlichen Hand. Angesichts steigender Energie- und Futterkosten, höherer Tierarztgebühren und des erhöhten Mindestlohns ist das nicht län-



ger leistbar. Für viele Tierheime steht zwangsläufig der Kollaps an, wenn Bund, Länder und Kommunen nicht helfen“, macht Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes, deutlich. „Es braucht dringend ein Rettungspaket, damit die Tierheime den Winter überstehen.“





## SORGE VOR „EXOTENFLUT“

Angehts der steigenden Energiekosten rechnen der Deutsche Tierschutzbund und seine angeschlossenen Vereine auch mit einer massenhaften Abgabe von Exoten. Denn um sie artgerecht zu halten, ist ein hoher Energieaufwand nötig.

„Da aufgrund der Inflation und der angespannten wirtschaftlichen Situation infolge des Ukraine Krieges auch die Spendenbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger spürbar sinkt, droht dem praktischen Tierschutz in Deutschland der härteste jemals erlebte Herbst und Winter.“

- Thomas Schröder,

Präsident des Deutschen Tierschutzbundes

Wenn der Strompreis auf 50 Cent pro Kilowattstunde steigt, kostet allein die nötige UV-Beleuchtung für eine Bartagame jährlich rund 230 Euro. Hinzu kommen weitere Betriebskosten für Tagesleuchten, technische Geräte, Futter und Tierarztkosten - so muss man bei einer kleinen Echse schnell mit 500 bis 800 Euro pro Jahr rechnen. Aufgrund der massiv angestiegenen Energiekosten ist daher zu befürchten, dass sich einige Tierhalter solche hohen Haltungskosten bald kaum noch oder gar nicht mehr leisten können. Tierschützer warnen daher davor, sich Exoten anzuschaffen, da sich die Haltung durch einen extrem hohen Energiebedarf auszeichnet.



## REGULIERUNG VON EXOTENHALTUNG UND -HANDEL DRINGEND NOTWENDIG

Die aktuelle Energiekrise dürfte begünstigen, was ohnehin ein Problem ist: Immer wieder führen spontane Käufe exotischer Tiere samt fehlender oder falscher Beratung dazu, dass Haltungskosten falsch eingeschätzt werden, Tiere nicht artgerecht gehalten werden oder die Besitzer sie über kurz oder lang wieder loswerden möchten. „Es besteht dringender Handlungsbedarf“, erklärt Katharina Lameter von Pro Wildlife. „Obwohl Deutschland weltweit einer der größten Absatzmärkte und Umschlagplätze für exotische Heimtiere ist, hat die Politik bisher versäumt, mit einer Positivliste und einem Fachkundenachweis dem Wildwuchs des Tierhandels einen Riegel vorzuschieben. Eine Positivliste würde vorgeben, welche Tierarten sich als Haustiere eignen und weiter gehandelt und gehalten werden dürfen. Hierfür müssen verschiedene Aspekte wie unter anderem Tier- und Artenschutz berücksichtigt werden.“ Neben der Positivliste fordern Pro Wildlife und der Tierschutzbund unter anderem, dass zukünftige Tierhalter vor der Anschaffung eines Tieres die nötigen fachlichen Kenntnisse nachweisen müssen – und sich damit letztlich auch der Haltungskosten bewusst sind.



# SONNIGE ZEITEN

## MIT DEN SOLAREXPERTEN VON ADLER SOLAR IN BREMEN

Photovoltaik ist nicht nur in aller Munde, sondern kommt auf immer mehr private Dächer in Bremen. Um mit dem eigenen Dach selber günstig Strom aus Sonnenstrahlen erzeugen zu können, braucht es Fachbetriebe und Fachleute. Ein solcher Fachbetrieb ist das Unternehmen ADLER Solar, das sich als Spezialdienstleister für die Solarindustrie europaweit einen Namen gemacht hatte und über die Expertise von weit über 5 Millionen bearbeiteter und getesteter Solarmodule verfügt. Seit über 14 Jahren gibt es das Unternehmen, das seit inzwischen fünf Jahren in Bremen und der Region mit PV-Anlagen auf Eigenheimen und gewerblichen Immobilien aus Sonnenschein Strom für den eigenen Verbrauch machen lässt.

Der eigene Strom aus der Sonne ist natürlich gut für die Umwelt und den Klimaschutz. Vom Dach kommt durch Photovoltaik Ökostrom, für dessen Erzeugung kein CO<sub>2</sub> anfällt. Und dieser grüne Strom ist sogar deutlich günstiger als der Strom, den man vom Energieversorger kaufen muss. Strom aus einer Photovoltaik-Anlage ist ca. 50% günstiger als der von regionalen oder überregionalen Stromversorgern. Bei der derzeitigen Entwicklung der Energiepreise ist es also eine doppelt clevere Entscheidung sich jetzt für Photovoltaik zu entscheiden. Vertriebsleiter Tobias Döpfens kennt die Sorgen vieler Menschen vor den stark steigenden Energiepreisen. „Mit Photovoltaik können Hausbesitzer die Stromkosten voll im Griff behalten und mittelfristig richtig Geld sparen. Wir helfen mit unserer Erfahrung, damit man sich darüber keine Sorgen machen muss. Als größter Photovoltaik-Fachbetrieb in Nordwest-Deutschland habe wir eine Menge Know-How, die wir gerne an unsere Kundinnen und Kunden weitergeben.“

Weil die Sonne bekanntermaßen nicht 24 Stunden am Tag scheint, empfiehlt sich in vielen Fällen die Installation eines Batteriespeichers, der tagsüber den Strom speichert und abends und nachts zur Verfügung stellt.

Je nach Anlagen- und Speichergröße ist so eine Unabhängigkeit eines Eigenheims von bis zu 80% des Stromverbrauchs erreichbar. Im vergangenen Jahr hat ADLER Solar auch dem Bremer Tierheim an der Hemmstraße die Sonne aufs Dach gebracht. Nach intensiver Vorbereitung und Planung mit dem Bremer Tierschutzverein wurde im Sommer 2021 auf mehrere Gebäude des Tierheims eine Photovoltaik-Anlage mit einer Leistung von 64,17 kWp gebaut und installiert. Der dort selber erzeugte Strom entlastet das Tierheim stark von immer weiter steigenden Stromkosten. Strom ist vielseitig einsetzbar, nicht nur im Haushalt oder im Gewerbe. Immer mehr Autos tanken elektrisch statt Benzin oder Diesel. Ein Elektroauto braucht aber den Strom zum Fahren: ADLER Solar hat dies früh erkannt und die Ladeinfrastruktur für Elektromobilität im Angebot. Ob unter dem Carport oder an der Hauswand: die passende Wallbox für das E-Auto gibt es bei den Solarexperten. Auch hier ist der mit der eigenen PV-Anlage erzeugte Strom viel günstiger als der an Ladesäulen, wer öffentlich Strom tanken muss, zahlt deutlich mehr als noch vor einem Jahr.

Der einfachste Weg zu einer Photovoltaik-Anlage von ADLER Solar ist das Internet. Auf der Homepage [www.adlersolar.de](http://www.adlersolar.de) werden Interessenten gebeten ihren Standort, den Stromverbrauch und

die Dachform einzugeben. Das Team von ADLER Solar führt eine Vorprüfung durch und meldet sich dann zurück. Wer nicht nur rein digital in eine sonnige Zukunft gehen möchte, kann die Solarexperten auch besuchen. Am Firmensitz im Gewerbegebiet Bayernstraße ist ein Showroom entstanden, der in der Ingolstädter Str. 1-3, 28219 Bremen, Montags bis Freitags von 8 - 17 Uhr geöffnet ist. Für eine fachkundige Beratung empfiehlt sich eine Anmeldung an [home@adlersolar.de](mailto:home@adlersolar.de), denn im Showroom kann man Photovoltaik erleben. Solarmodule, Speicher und Ladeinfrastruktur sind nicht nur ausgestellt, sondern auch in Originalgröße als PV-Anlage nachgebaut. Neben den vielseitigen Lösungen für Eigenheime hat ADLER Solar für gewerbliche Kunden ein umfangreiches Portfolio. Stromintensive Betriebe konnten ihre Leistungsspitzen im Stromverbrauch durch eine Solaranlage kappen und Büros ihren normal anfallenden Strom für Computer, Drucker, Licht und sonstige Elektrogeräte komplett decken. Die Solarexperten analysieren den Energiebedarf und ermitteln eine individuelle Lösung. Egal ob beim Tierheim Bremen, verschiedenen Autohäusern und Bäckereibetriebe



ben oder einem Säge- und Hobelwerk: mit einer Business-Lösung von ADLER Solar sinkt der Kostenfaktor Energie massiv. Auch die Hotellerie hat Solarstrom für sich und ihre Gäste entdeckt. Verschiedene Häuser können jetzt nicht nur den hohen Strombedarf selber bedienen, auch Ladeinfrastruktur für Elektroautos von Hotelgästen wird stark nachgefragt. Und wer wohnt nicht gerne in einem Hotel, bei dem man weiß, dass es wirklich nachhaltig handelt? Jeden Monat stellt ADLER Solar rund 50 neue Photovoltaik-Anlagen fertig. „Das ist immer eine tolle Leistung unseres gesamten Teams. Wir haben 2022 schon über zusätzliche 4 Megawatt an Leistung auf über 400 neuen Solaranlagen planen, bauen und installieren können. Die hohe Nachfrage und das Vertrauen in uns als vor Ort verankertes Fachunternehmen zeigen uns, dass wir bei unseren Kundinnen und Kunden anerkannt sind!“ so Tobias Döpfens weiter.

Bei ADLER Solar arbeiten fast 90 Solarexperten, aber das Unternehmen in Bremen Walle sucht weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ganz unterschiedlicher Gewerke. Denn ADLER Solar erledigt für Kunden alles aus einer Hand, darum werden u.a. technische Planer, Elektroinstallateure, Fachbearbeiter, Projektleiter oder Solarteuere gesucht. Alle Stellenanzeigen sind auf der Homepage [adlersolar.de/karriere](http://adlersolar.de/karriere) einsehbar.



# SOMMERFEST IM BREMER TIERHEIM



Nach zwei Jahren Corona-bedingter Pause gab es endlich wieder ein Sommerfest im Bremer Tierheim. Und so war es kein Wunder, dass zahlreiche Tierfreundinnen und Tierfreunde ins „Dorf der Tiere“ kamen, um sich auszutauschen und unsere Schützlinge zu besuchen.



Es war eine lange Zeit, in der auch das Tierheim geschlossen hatte. Alle Veranstaltungen waren seit Ausbruch der Pandemie abgesagt worden. Umso größer war natürlich jetzt das Interesse der vielen Besucher\*innen am Sommerfest. Allerdings hatte niemand mit solch einem großen Ansturm gerechnet. Schon am frühen Nachmittag waren Kuchen, Champignons und Pommes Frites ausverkauft.

Der Bremer Tierschutzverein hatte für diesen ganz besonderen Tag ein großes und buntes Programm organisiert. Gestartet wurde mit der Chip-Aktion für Hunde und Katzen mit sofortiger Registrierung bei FINDEFIXX, dem Haustierregister des Deutschen Tierschutzbundes.

Gleich im Anschluss gab es eine Aufführung von einigen Dog Dancern mit ihren Hunden. Was sich so einfach anhört, ist in Wirk-

lichkeit ein Hundesport, der hohe Anforderungen an Hunde und Halter stellt. „Tanzen mit dem Hund“ ist eine relativ junge Sportart, die aus dem Obedience-Bereich stammt. Entwickelt wurde sie Anfang der 90er-Jahre in Großbritannien. Mittlerweile ist Dog-Dancing ein weltweit anerkannter Hundesport, der sogar in Turnierform ausgetragen wird. Und so zeigten die Teams einiges aus ihrem Repertoire und begeisterten die Zuschauer.

Dann waren „unsere“ Hunde an der Reihe, sich dem Publikum von ihrer besten Seite zu zeigen, denn sie alle hofften natürlich an solch einem Tag auf ihre ganz große Chance, ein richtiges Zuhause zu finden. Und so konnten eine Menge Vierbeiner zeigen, was sie beim Training im Tierheim schon alles gelernt haben. Tierheimleiterin Sina Fehr, die die Vorstellung moderierte, erklärte den Besuchern aber auch, welche Herausforderungen teilweise auf die neuen Besitzer warten. Spannend wurde es dann noch einmal, als

die ASB Rettungshundestaffel Delmenhorst einen Einblick in ihre Arbeit gab. Suchen, finden, anzeigen - hier ist perfekte Teamarbeit zwischen Hundeführer und Vierbeiner absolute Voraussetzung, und die Hunde absolvierten alle Aufgaben mit Bravour.

Für die kleinen Besucher gab es Kinderschminken, Basteln, Teilnahme an der Tierheimrallye und vieles mehr. An den Infoständen wurde über Tierhaltung und aktuelle Tierschutzthemen informiert.

Zudem waren mehrere Tierschutzorganisationen zu Gast. Die Arche Oytten, die Wildtierpflegestelle Verden, der Verein Ärzte gegen Tierversuche, die Bremer Tiertafel und die Bremer Suppenengel stellten ihre Arbeit auf dem Sommerfest vor. An den Verkaufsständen hatten die Besucher die Möglichkeit, das eine oder andere Mitbringsel für sich oder ihre Vierbeiner zu erwerben.







# PETER

setzen und es wurde kein Hinweis auf Steine gefunden. Er bekam weitere Medikamente und musste einen Kragen tragen, da er trotz Schmerzmittel immer wieder an die entzündeten Bereiche ging. Obwohl er ein sehr zierlicher Kater war, brauchte er letztendlich einen sehr großen Kragen, denn er war sehr geschickt darin, sich auch mit Kragen untenherum zu putzen. Intelligent wie er ist, wusste er die Wand zu nutzen um den Kragen nach hinten zu drücken, damit er besser heran kam. Trotz der zusätzlichen Probleme besserte sich sein Allgemeinzustand aber immer weiter. Mittlerweile war nichts Essbares mehr vor ihm sicher und er liebte es, mit den Tierpflegern herumzuturnen. Als die Entzündung schließlich abklang, wurde dann das Ausmaß des Schadens sichtbar: Peter konnte zwar noch Urin absetzen, aber nur tröpfchenweise. Die Öffnung war winzig und drohte sich bei weiterer Abheilung ganz zu verschließen. Es war klar, Peterchen muss operiert werden: Vorher wurden natürlich noch einmal seine Blutwerte kontrolliert: seine Leberwerte waren endlich besser, nur seine Nierenwerte waren weiter zu hoch. Da er zwischenzeitlich aber gut fraß, hatte er auch gut zugenommen und war stabil genug

Peter ist grade mal ein Jahr alt und hat schon einiges hinter sich. Der getigert weiße Kater kam im August in einem erbärmlichen Zustand ins Tierheim. Der abgemagerte kleine Kater war in Seitenlage und reagierte kaum noch auf Ansprache. Eine tierärztliche Untersuchung ergab, dass seine Leber und Nieren am versagen waren und es nicht gut aussah.

Peter wurde also ein Intensivpatient und erst war nicht klar, ob er es schaffen würde. Mit Infusionen, Spritzenfütterung, Wärme und viel Aufmerksamkeit wurde Peter rundum versorgt. Ganz langsam ging es bergauf und nach vier Tagen zeigte sich schon eine deutliche Verbesserung: Er stand auf und lief vorsichtig ein paar Schritte, war aber noch sehr wackelig auf den Beinen. Wir freuten uns natürlich riesig! Nur selber fressen wollte er noch nicht. Obwohl seine Blutwerte weiterhin schlecht waren, verbesserte sich sein Zustand weiter. Es war klar, dass er leben wollte und so kämpften wir mit ihm. Und ein paar Tage später fraß er dann auch endlich die ersten Bissen selber. Er wurde sogar richtig gehend verfressen und verlangte regelmäßig Nachschlag. Leider hatte er auch eine starke Entzündung im Genitalbereich. Zum Glück konnte er aber Urin ab-



für eine OP. Die Entzündung hatte den Genitalbereich verwachsen lassen, so dass der Penis und die veränderten Bereiche entfernt werden mussten und ein neuer Harnröhrenausgang gelegt wurde.

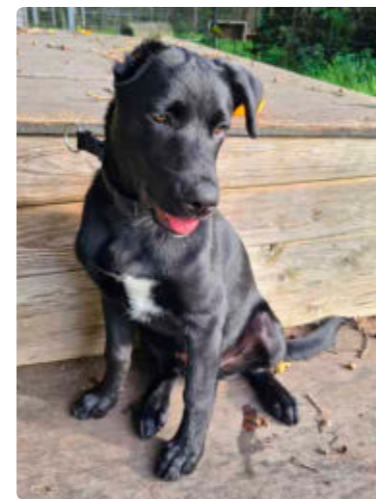
Wieder bekam Peter einen Kragen, von dem er sich aber nicht stören ließ. Nach drei Wochen durfte Peterchen dann endlich wieder ohne Kragen toben. Mittlerweile hatte er sich auch mit einem anderen jungen Kater angefreundet. Auch Erik war krank ins Tierheim gekommen, hatte sich aber gut erholt. Nach vorsichtiger Annäherung spielten beide auch mal miteinander. Und wenn es ums Essen ging, waren beide stets einer Meinung: MEHR! Beide plünderten regelmäßig die Leckerli Box. Egal wie gut man sie versteckte, Peter und Erik fanden sie mit Sicherheit. Die Abschlussuntersuchung ergab weiterhin erhöhte, aber stabile Nierenwerte. Er wird weiterhin spezielles Nierenfutter benötigen und seine Organwerte sollten regelmäßig kontrolliert werden. Aber trotz allem: der kleine Kater war endlich auszugsbereit. Peter ist immer noch ein schlanker und zierlicher Kater, aber an das Häufchen Elend, das sich nicht bewegen konnte, erinnert fast nichts mehr..

Katharina Kuhn



# DER UPS WURF

„M eine Hündin soll nur einmal Welpen bekommen, dann ist sie erwachsen.“ Eine Aussage, die wir leider immer wieder von Hundehaltern hören. Leider wird nicht bedacht, dass viele Hündinnen sterben können bei der Geburt und zu einem Wurf viel mehr gehört als der eigentliche Deckakt. Ein Fall hat uns in diesem Zusammenhang sehr bewegt. Eine Labradorin wurde mit ihren Welpen auf einer Parzelle gehalten. Die Tiere wurden umgehend vom LMT Vet sicher gestellt. Die Vorgeschichte war ganz einfach, denn es gab einen UPS Wurf (Unbeabsichtigter Deckakt).



Genau deshalb fordern wir, dass Hundehalter einen Sachkundenachweis ablegen sollten. Hündinnen sind nun mal nicht ständig aufnahmefähig, also läufig. Eigentlich werden Hündinnen nur 2-3 mal läufig im Jahr. Das sollte zumindest jeder Hundebesitzer wissen. Die sicher gestellte Labrador-Hündin hatte nun einige Welpen bekommen und die ersten Hunde konnten die Besitzer auch gut verkaufen. Doch die Zeit verging und die Welpen wurden zu groß für die Wohnung, also hielt der Herr aus Verzweiflung die Welpen auf der Parzelle.

Die Mutter mit ihren fünf Welpen kamen also ins Tierheim, den Tieren ging es gut und so entschied das Amt, die Tiere zurückzugeben. Gesetzlich ist es nun mal nicht verboten und die Tiere

sahen gut aus. Somit gab es keine Handhabung, die Tiere sicherzustellen. Schon bei der Abholung fragte der Besitzer, ob er zur Not die Tiere wieder zurückbringen kann. Wir lassen die Tiere natürlich nicht im Stich, auch wenn wir die Menschen so oft nicht verstehen können. Nach etwas über einer Woche ging also das Telefon. Die Mutterhündin sollte bei dem Besitzer bleiben, aber vier Welpen wollte er abgeben. Da wir weder möchten, dass diese Tiere wieder Wanderpokale werden noch ausgesetzt werden sollen, nahmen wir diese also wieder auf.

Das passiert natürlich immer dann, wenn wir wieder Abgabetierr von der Warteliste aufgenommen haben. Im gleichen Moment ging die Tür auf und eine Familie brachte überglücklich einen Welpen auf dem Arm herein. Man hatte diesen Welpen mitgebracht



aus dem Urlaub, aber die Tochter mag ihn nicht... - also mußte auch dieses kleine Wesen ins Tierheim. Und wieder fehlt uns jegliches Verständnis und wieder merken wir, dass Tiere wie ein Urlaubsmitbringsel benutzt werden.

Danke an alle, die wirklich den Tieren eine Chance geben und sehen, dass es ein Lebewesen ist! Ein Lebewesen, das fühlt und sich immer wieder neu einleben muss, wenn es hin und her gereicht wird.

Sina Fehr



DER WESENSTEST

# MIT BRAVOUR BESTANDEN

Immer wieder ziehen im Tierheim Hunde ein, die als gefährlich eingestuft sind und einen sogenannten Wesenstest ablegen müssen. Babsi und Shiva gehören dazu.



**E**in Wesenstest für Hunde dient dazu, das Verhalten eines Tieres zu untersuchen, um herauszufinden, ob von diesem eine Gefahr ausgeht. Welche Hunde an einem derartigen Test teilnehmen müssen, regelt jedes Bundesland mit einer eigens erstellten Hundeverordnung inklusive Rasseliste. Zusätzlich zu den Listenhunden besteht auch für Aggressionshunde häufig die Pflicht, an einem Wesenstest teilzunehmen. Fällt ein Hund bei dem Verhaltenstest durch, entscheidet der zuständige Veterinär über mögliche Sanktionen.

Aktuell hatten wir wieder zwei Hündinnen, die wir zum Wesenstest begleitet haben. Einmal war es Babsi, die den Wesenstest direkt mit Ihrer Interessentin gemeistert hat und einmal unsere Shiva, die mit unserer Tierheimleitung den Test absolviert hat.

Bevor die Hunde an dem Test teilnehmen konnten, wurde natürlich im Vorfeld geschaut, wo die Hunde ihre Fassung verlieren könnten und wie geholfen werden konnte, den Test zu bestehen. Bei Babsi waren es die Hundebegegnungen, die sie immer wieder in Rage brachten. Also gingen wir hier ins Training. Da Babsi im Freilauf keine Probleme mit Hunden aufzeigte, wurde erst einmal an der Leinenführigkeit gearbeitet. Die Hündin hatte die Leine als negativ empfunden und somit trainierten wir viel Orientierungsarbeit am Menschen mit lockerer Leine und bauten gleichzeitig die Arbeit mit dem Clicker auf. Die neue Halterin machte immer kleine Übungseinheiten auf ihrem Alltagsspaziergang und bekam so immer mehr positives Feedback von Babsi.

Shiva hingegeben lebte komplett in ihrer eigenen Welt, sie wollte nicht wirklich etwas mit Menschen zu tun haben. Sie fand den Maulkorb störend und zeigte sich noch mehr in sich gekehrt. Also hieß es bei ihr, unbedingt Vertrauen zum Menschen zu schaffen, Maulkorbtraining und Alltagssituationen zu testen. Der Wesenstest besteht aus über 30 Situationen, die relativ dicht hintereinander abgefragt werden. Schauen wir uns einige Situationen an, in denen der Hund in ein Stressverhalten gebracht wird. Sie können gern gedanklich mitspielen, ob ihr Hund es schaffen würde, die Nerven zu behalten.

Am Anfang wird der Hund aufgelockert und der Halter macht Spielaufforderungen. Im zweiten Schritt macht eine fremde Person mit Ihrem Hund dasselbe. In einer anderen Situation wird der Hund an einen Pfosten angebunden, um die Anbindung vor einem Geschäft zu simulieren. Hier geht eine Person einfach an dem Hund vorbei. Dies kann Vor- und Nachteile haben. Denn es kann sein, dass der Hund an der Leine den Hundehalter beschützen möchte und somit fremde Menschen anbellt etc. Nun stellen Sie sich vor, dass Sie im Park spazieren gehen, Ihnen ein Mensch mit langem schwarzen Mantel entgegenkommt und der Mantel sogar noch Ihren Hund streift. Was würde Ihr Hund in dieser Situation machen? Wäre er weiterhin zu ihnen gewandt und würde den Menschen

ignorieren? Wäre er nur neugierig oder würde er sich vor Sie stellen und den Menschen anknurren, anbellern oder vielleicht sogar nach dem Menschen schnappen?

Dann läuft auch noch ein Jogger an Ihnen vorbei, der sich dann umdreht und Ihnen den Weg abschneidet. Wie würde Ihr Hund reagieren? Shiva hat sich entspannt an der Tierheimleiterin orientiert und somit gezeigt, dass die Halterin ihr in der Situation helfen würde. Babsi blieb unbeeindruckt ganz ruhig neben ihrer Halterin.

Nun kommt eine Person mit einem Stock, der auch noch ab und zu in die Luft geworfen wird. Viele Hunde sehen dies verständ-

licherweise als Bedrohung an. Auch hier blieben beide Hunde unbeeindruckt und betrachteten nur die Halterinnen kurz, um zu schauen, wie sie reagieren.

Nach den Personen, die schreien, weinen oder nach Alkohol riechen, folgt der Teil mit den körperlichen Berührungen. Der Halter legt dabei ganz locker seine Hände auf den Rücken und Nacken des Tieres, es passiert sonst nichts. Stellen Sie sich vor, jemand legt eine Hand auf Ihre Schulter, wie würden Sie reagieren? So eine Hand kann bei einer falschen Person ganz schön schwer werden.

Dann folgen noch einige Situationen mit Berührungen sowie die sogenannte Fahrstuhlsituation. Hund und Halter\*in stehen in der Mitte, es kommen einige Menschen hinzu und eine berührt sogar den Hund. Nachdem Babsi und Shiva diese und viele weitere Situationen wirklich gut gemeistert hatten, gab es nur noch ein kurzes Herzklopfen, als der Ball an den beiden Hunden vorbei kullerte. Beide sprangen kurz hinterher, waren aber sofort wieder ansprechbar. Beide Hunde haben den Wesenstest bestanden, das Training hat sich also ausgezahlt. Auch unsere Hunde im Tierheim durchlaufen den Test. Allerdings werden die Situationen nicht eng nacheinander ausgeführt. Somit kommen die

Hunde nicht in diese extremen Stresssituationen. Dennoch sieht man anhand der späteren Videoanalyse immer bestimmte Anzeichen. So können wir erkennen, welche Herausforderungen die Hunde wirklich haben.

Unsere Bitte an Sie: Bitte scheuen Sie sich nicht, einen Hund, der als gefährlich eingestuft wurde, zu adoptieren. Es ist ein bisschen mehr Papierkram und eventuell eine erhöhte Hundesteuer. Aber Sie bekommen einen tollen Hund, der Ihnen dankbar ist, dass sie ihm eine zweite Chance geben.

Sina Fehr





# GESCHICHTEN AUS DER TIERARZTPRAXIS



## MISA

Wir erleben im Tierschutz leider jeden Tag traurige Dinge. Das Schicksal der Katze Misa allerdings hat uns besonders mitgenommen.

Misa wurde an einem Freitagnachmittag von der Polizei zu uns gebracht. Bei der Aussage der Polizisten über den Grund der Fortnahme des Tieres dachten wir zunächst, wir hätten uns verhört: Die Katze war von dem Besitzer mehrfach gegen die Wand geschleudert worden.

Als wir das Tier in Augenschein nahmen, mussten wir jedoch feststellen, dass die Verletzungen durchaus dazu passen konnten: Misa war in einem Schockzustand, konnte nicht selbstständig aufstehen, hatte ein Schädel-Hirn-Trauma und mehrere Frakturen an den Beckenknochen. Ihr Zustand war sehr kritisch.

Nach der ersten Einschätzung unseres Praxisteam wurde zunächst versucht, Misa zu stabilisieren, das bedeutete vor allem, den Schock zu behandeln. Dies geschah mittels Infusion, Schmerz-



mitteln und Ruhe. Über das Wochenende verbesserte sich der Zustand langsam, und es zeigte sich, dass Misa den Umgang mit Menschen gar nicht mochte. Sie fauchte und versuchte zu kratzen, wenn man sich ihr näherte, aber wir fanden das mehr als verständlich bei dem, was sie durchgemacht hatte. Also ließen wir sie weitestgehend in Ruhe.

Nach ein paar Tagen war der Zustand so stabil, dass wir in einer leichten Narkose weitere Untersuchungen durchführen konnten, um ihren Zustand besser einzuschätzen. Mittlerweile hatten wir auch die Info bekommen,

dass sie bereits 17 Jahre alt ist. Wir fanden heraus, dass sie zusätzlich zu den akuten Verletzungen auch altersbedingte chronische Erkrankungen hatte. Die Beckenbrüche brauchten zum Glück nicht operiert werden. Misa bekommt weiter Medikamente und ganz viel Zeit und Ruhe in unserer Krankenstation. Sie wird langsam aufgeschlossener und fängt an, den Menschen wieder etwas zu vertrauen.

## DIEGO

Über das Thema Magendrehung beim Hund gibt es viele verschiedene Meinungen. Nicht nach dem Füttern toben lassen, erhöht füttern, nicht erhöht füttern, kein Trockenfutter... auch die Studienlage dazu ist nicht eindeutig. Insgesamt können wir aus unserer Erfahrung sagen, dass eine Magendrehung bei großen Hunden leider zu jeder Zeit auftreten kann. Unser aktuelles Beispiel dazu ist Diego.

Diego ist ein hochbeiniger Schäferhund-Mischung mit ca. 35kg Körpergewicht, gehört also zu einer Risikogruppe. Ansonsten waren aber keine der anfangs genannten Faktoren gegeben, denn er hatte noch nicht gefressen und hatte ruhig in seinem Zwinger gelegen, bis den Tierpfleger\*innen plötzlich auffiel, dass er unruhig wurde. Er würgte und versuchte zu erbrechen, doch es kam nichts. Dieses Symptom ist sehr typisch für eine Magendrehung. Außerdem wurde der Bauch plötzlich immer dicker. Dies ist eine Folge der Gasansammlungen im gedrehten Magen. Zum Glück handelten die Pfleger\*innen geistesgegenwärtig und verständigten sofort eine unserer Tierärztinnen. Sie untersuchte Diego kurz und das Röntgenbild bestätigte den Verdacht: Der Magen war gedreht.



Sofort wurde der OP vorbereitet und Diego konnte umgehend operiert werden. Vom Bemerkten der ersten Symptome bis zur Operation vergingen gerade einmal 60 Minuten. Dieses schnelle Eingreifen ist wichtig, denn je länger eine Magendrehung besteht, desto schlechter ist die Prognose dafür, dass der Hund den Eingriff gut übersteht. Hier zeigt sich erneut der Vorteil daran, dass sich unser Tierheim für

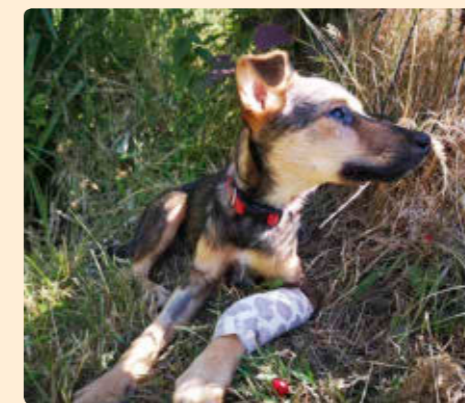


eine eigene Tierarztpraxis entschieden hat. Diego wurde nach der Operation intensiv überwacht und alle Mitarbeiter\*innen zitterten mit ihm. Bereits am nächsten Morgen ging es ihm deutlich besser, und nach ein paar Tagen konnte Entwarnung gegeben werden.

Eine erneute Magendrehung ist zum Glück bei ihm ausgeschlossen, denn bei der OP wird der Magen an der Bauchwand festgenäht, damit so etwas nicht noch einmal passieren kann.

## KIKI

Die kleine Kiki kam aus der Ukraine. Sie soll im Februar geboren worden sein und wurde im Juni von einer leider eher dubiosen Tierschutzorganisation über die Grenzen nach Deutschland geholt, wobei die gesetzlichen Bestimmungen nicht beachtet wurden. Deswegen wurde Kiki gemeinsam mit vier anderen Hunden vom zuständigen Veterinäramt sichergestellt und in unserem Tierheim untergebracht. Wir müssen davon ausgehen, dass sie nicht oder nur unzureichend geimpft wurde, denn hätte sie einen ausreichenden Impfschutz gehabt, wäre ihr ihr trauriges Schicksal vermutlich erspart geblieben...



verschiedene Organsysteme im Hundekörper befällt, vor allem aber den Atemtrakt, wie bei Kiki. Da es sich um ein Virus handelt, gibt es bis heute leider keine zuverlässige Therapie, abgesehen von unterstützenden Maßnahmen, und deswegen sterben ungeimpfte Tiere häufig an der Erkrankung. Leider ging es auch mit Kikis Gesundheitszustand immer weiter bergab. Wir versuchten alles in unserer Macht stehende,

Bereits bei der Eingangsuntersuchung stellte die Tierärztin fest, dass zwei der fünf Hunde husteten. Sie entnahm bei Kiki eine Tupferprobe um nachzuweisen, um welchen Erreger es sich bei der Erkrankung handelte. Während wir auf das Ergebnis warteten, verschlechterte sich Kikis Zustand leider bereits: Sie bekam hohes Fieber und der Husten wurde schlimmer, außerdem kam Schnupfen dazu. Wir stellten uns auf das Schlimmste ein und leider bestätigte das Ergebnis aus dem Labor unsere Befürchtung. Kiki war an Staupe erkrankt. Die Hundestaupe ist eine Viruserkrankung, die

um der kleinen Hündin zu helfen, aber sie war bereits zu stark geschwächt, vor allem auch durch die anstrengende Reise. Nach ungefähr einer Woche Krankheit verstarb Kiki in unserer Praxis. Wir appellieren an alle Leser\*innen, ihre Hunde weiterhin gegen diese schwere Erkrankung impfen zu lassen, denn wie Kikis trauriges Beispiel zeigt, kommen durch den Import von Hunden aus dem Ausland immer öfter auch fast „vergessene“ Krankheiten wieder nach Deutschland. Eine Impfung schützt sehr zuverlässig.

Sarah Ankermann



# ERSTE HILFE BEI VERLETZUNGEN

Verletzungen bei Hunden und Katzen können jederzeit, auch bei den vorsichtigsten Tieren, auftreten, sei es durch Schnitte (Glas, spitze Gegenstände), Fremdkörper (z.B. Grannen), Krallenein- oder -abriss bis hin zu Bissverletzungen oder anderen Unfällen (Stürze, Auto-unfall o.ä.).

Sollte sich Ihr Tier verletzt haben, ist der erste Schritt herauszufinden, um was für eine Verletzung es sich handelt und wie schwer sie ist. Ist die Wunde stark verschmutzt oder befinden sich Fremdkörper in der Wunde? Können innere Schäden vorliegen? Blutet sie stark?

Oberflächliche Wunden, die nicht stark bluten, sind in der Regel nicht lebensgefährlich und können zunächst selbst versorgt werden. Hierbei erfolgt die Wundversorgung in der Regel immer nach dem gleichen Schema:

1. Entfernen Sie vorsichtig das Fell um die Wunde herum (mit einer abgerundeten Schere oder einem Rasierer), damit es die Wunde nicht verklebt.
2. Spülen Sie mithilfe einer Spritze die Wunde mit Kochsalzlösung (alternativ sauberes Wasser), um Verschmutzungen zu entfernen.
3. Wenn vorhanden, kleinere Fremdkörper mit einer Pinzette entfernen (größere immer durch einen Tierarzt entfernen lassen!).
4. Desinfizieren Sie die Wunde.
5. Evtl. Verband anlegen oder Belacken der Wunde mithilfe eines Halskragens, einer Socke o.ä. verhindern.

Foto: iStockphoto monkeybusinessimages



Bessert sich der Zustand der Verletzung nicht innerhalb der nächsten Tage deutlich, sollten Sie einen Tierarzt aufsuchen. Wenn Sie vermuten, dass eine Infektion möglich sein könnte (z.B. durch Bisse), sollten Sie auch kleinere Verletzungen schnellstmöglich durch einen Tierarzt untersuchen lassen.

Bissverletzungen können oberflächlich kaum erkennbar sein aber trotzdem zu schweren Schäden bei dem betroffenen Tier führen. So stellen sich tief eingedrungene Fangzähne oft nur als kleine punktförmige Verletzungen dar. Durch die eingebrachten Bakterien (Wundkeime) besteht aber ein hohes Risiko von schweren Wundinfektionen. Des Weiteren können auch innere Verletzungen vorliegen (Quetschungen, innere Blutungen, Muskelverletzungen, etc.), die äußerlich gar nicht erkennbar aber unter Umständen sogar lebensbedrohlich sind. Daher sollten Tiere nach einer Beisserei immer gut abgesucht und beobachtet werden. Sind Einbissstellen vorhanden? Blutungen? Bewegt sich das Tier normal? Sicherheitshalber sollte jedes Tier mit einer Bissverletzung einem Tierarzt vorgestellt werden.

Bei Krallenverletzungen handelt es sich nicht um einen Notfall, jedoch sollten auch sie nicht auf die leichte Schulter genommen werden. Eine tief eingerissene oder komplett ausgerissene Kralle kann stark bluten und sehr schmerzhaft sein. Zudem kann es bei einer unzureichenden Wundversorgung zu schweren Infektionen kommen.

Ähnlich verhält es sich mit Ballenverletzungen. Kleine, nicht tief gehende Verletzungen/Schnitte können durchaus auch mit einem Pfotenverband selbst versorgt werden. Tiefere Ballenverletzungen neigen aber dazu, stark zu bluten und sehr schmerzhaft zu sein. Oftmals befindet sich Schmutz in der Wunde, der zu langwierigen bakteriellen Infektionen führen kann. Somit gilt auch hier, dass als Erstversorgung ein Pfotenverband angelegt wird, und ein Tierarzt dann über das weitere Vorgehen entscheiden sollte. Die Wundversorgung bei Krallen- und Pfoten/Ballenverletzungen erfolgt genauso wie oben beschrieben. Jedoch wird als Abschluss ein Pfotenverband angelegt. Hierbei ist es wichtig, dass zwischen alle Zehen (evtl. vorhandene Wolfskrallen nicht vergessen!) eine Polsterschicht eingelegt wird. Zudem sollte der Verband immer über das Handwurzel- bzw. Sprunggelenk hinausgehen.

Als schwere Verletzung gelten Wunden, die großflächig und/oder sehr tief sind, in die evtl. Keime eingedrungen sein könnten, oder die stark bluten. Diese können als Erste-Hilfe-Maßnahme kurzfristig versorgt werden, bis sie schnellstmöglich von einem Tierarzt behandelt werden. Sollte hierbei eine Spritze zur Reinigung der Wunde nicht ausreichen, kann man auch den Wasserhahn oder die Dusche benutzen (lauwarmes Wasser). Anschließend sollte hier keine Wunddesinfektion erfolgen. Bei starken Blutungen sollte ein Druckverband angefertigt werden. Steckt ein Fremdkörper in der Wunde, kann dieser mit viel Watte umpolstert werden, um ein weiteres Verrutschen zu verhindern.

Grundsätzlich gilt bei jeder Verletzung: Ruhe bewahren und beruhigend auf das Tier einwirken. Das Tier, wenn erforderlich, aus der Gefahrensituation bringen und immer auch an Selbstschutz denken. Auch bei sonst lieben Tieren können starke Schmerzen und Panik zu Abwehrreaktionen führen.

Dr. Judith Mäurer-Hohn



# ERSTE HILFE BEI VERLETZUNGEN

## DRUCKVERBAND

1. Wundversorgung Schritt 1-3 (siehe Seite 19)
2. Verletzung mit steriler Gaze abdecken und mit einer nicht-elastischen Mullbinde befestigen
3. verpackte Mullbinde (oder anderen Druckgegenstand) auf die befestigte Gaze
4. alles straff mit einer elastischen Mullbinde umwickeln (Vorsicht! Keine Gliedmaße abschnüren, es sollten noch immer zwei Finger zwischen Verband und Tier passen. Druckverbände sollte nach ca. 15 Minuten kurz geöffnet werden um die Blutzirkulation wiederherzustellen)
5. suchen Sie umgehend einen Tierarzt auf!

## PFOTENVERBAND

1. Wundversorgung Schritt 1-4 (siehe Seite 19)
2. sterile Wundauflage auflegen
3. Polsterwatte zwischen die Zehen (Wolfskralle nicht vergessen)
4. Pfote mit Polsterwatte umwickeln
5. selbsthaftende (kohäsive) Binde als äußere Schicht
6. Klebestreifen zum Fixieren
7. vor Nässe schützen: Pfotenschuh, Gefriertüte, GaffaTape o.ä.



Wunde abdecken



Wolfskralle abpolstern



Zehen polstern



Innerer Verband mit Watte



Innerer Verband mit Watte



Innerer Verband mit Watte



Äußerer Verband mit Binde



Äußerer Verband mit Binde



Äußerer Verband mit Binde



Äußerer Verband mit Binde

## ERSTE-HILFE-MATERIAL BEI VERLETZUNGEN

- Schere/Rasierer zum Freischeren
- sterile Kochsalzlösung
- Tupfer (Gaze) zur Wundreinigung
- Pinzette
- Desinfektionsmittel (nicht bei tiefen Wunden! z.B. Octenisept, Cutasept)
- desinfizierende Wundsalbe (Jod)
- sterile Wundauflage (Gaze)
- Verbandswatte zum Polstern
- Mullbinden
- selbsthaftende (kohäsive) Binde
- Heftpflaster (Leukoplast o.ä.)



## GALGOS - TIERLEID AUS TRADITION

# 1. BREMER GALGO-MARSCH AM 4. FEBRUAR 2023

Jedes Jahr werden Tausende Galgos nach der Jagdsaison einfach getötet oder ausgesetzt. Tierschutzorganisationen kämpfen seit Jahren dafür, dass diese Tierqual endlich beendet wird. Vor acht Jahren wurde dazu der Galgo-Marsch in Köln ins Leben gerufen. Weitere Städte folgten. Auch in Bremen findet jetzt ein Galgo-Marsch statt.

Sie sind wunderschön, sanft und die schnellste Hunderasse der Welt: Die Galgos Espanol. Doch genau das wird ihnen auch zum Verhängnis. Als Sport- und Wegwerfprodukt missbraucht, führen sie ein elendiges Dasein unter schlimmsten Bedingungen. Ist die Jagdsaison vorbei, werden die Hunde, die als jagduntauglich gelten, einfach entsorgt und oftmals getötet.

Galgos sind eine sehr alte Jagdhundrasse, die einst ausschließlich von spanischen Adligen gezüchtet wurde. Heutzutage sind sie für etliche Züchter eher ein Wegwerfprodukt. Galgueros, die Züchter dieser Rasse, setzen die Tiere in Spanien für die Hasenjagd und Windhundrennen ein. Bei der Hasenjagd hetzen die Hunde in einem bestimmten Gelände einem fliehenden Hasen nach. Beim Coursing, einer Form des Windhundrennens, wird der Hase durch einen Köder ersetzt. Jedes Jahr zwischen September und Februar veranstalten die Galgueros dazu Wettbewerbe. Im prestigeträchtigsten davon, der jeden Januar in einer anderen spanischen Stadt stattfindet, winkt dem besten Galgo der „Copa de Su Majestad el Rey“. Ein fragwürdiger Preis, der vom spanischen König Felipe VI. persönlich gesponsert wird. Zudem geht es um richtig viel Geld. Ein gut ausgebildeter und schneller Windhund kann durchaus fast 20.000 Euro oder sogar mehr wert sein. Und so werden mit den Rennen der Galgos über eine Milliarde Euro jährlich umgesetzt. Die gesamte Jägerschaft in Spanien bewegt fast drei Milliarden Euro.

## GEBOREN UM ZU STERBEN

Die Haltungsbedingungen der Hunde sind grausam. Viele Züchter haben weit über 100 Galgos, die angeleint an Pfosten oder eingesperrt in viel zu engen Bunkern, oftmals nur von Brotresten leben müssen. Trotz schlechter Ernährung und Haltung müssen sie dann ins Training. Dabei werden oftmals mehrere Hunde an ein Motorrad oder Auto gebunden. Wer nicht mithalten kann oder stürzt, wird aussortiert und liegen gelassen. Ist die Jagdsaison beendet, werden die Hunde einfach entsorgt. Manche von ihnen werden sofort getötet, einige einfach ihrem Schicksal überlassen. Nicht selten werden den Hunden die Beine gebrochen, damit sie nicht nach Hause laufen können. Viele von ihnen werden erhängt.

Besonders perfide ist zudem das Ritual, die Hunde am Baum „tanzen“ oder „Klavier spielen“ zu lassen. Dabei werden die Tiere so aufgehängt, dass ihre Pfotenspitzen noch den Boden berühren. Während die Hunde verzweifelt versuchen, sich aus den Schlingen zu befreien, schlagen ihre Pfotenspitzen auf den Boden, wie ein Tänzer oder ein Klavierspieler, der in die Tasten schlägt. Eine grausame Tradition, die ins Mittelalter gehören sollte, aber nicht ins 21. Jahrhundert. Zwischen 50.000 und 100.000 Galgos werden jedes Jahr so entsorgt oder getötet. Nur wenige überleben. Tierschutzorganisationen kämpfen seit Jahren dagegen - doch bislang findet nur langsam ein Umdenken statt. So sieht man in den Metropolen wie Barcelona, Madrid und anderen Städten inzwischen auch Galgos, die als Haushunde gehalten und umsorgt werden.

Seit Anfang des Jahres hat Spanien ein neues Tierschutzgesetz. Tiere gelten nicht mehr als Sache und dürfen auch nicht mehr so behandelt werden. Haustiere werden nun als fühlende Lebewesen anerkannt. Tierquälerei soll zukünftig härter bestraft werden. Doch leider gilt dieses Gesetz nicht für alle Tiere, denn auf Drängen der Jagdlobby wird im Gesetz zwischen Nutz- und Haustieren unterschieden. Hunde, die zur Jagd eingesetzt werden, gelten als Nutztiere und somit geht das Leiden der Galgos erst einmal weiter.

## DER DIA DEL GALGO

Jeweils am 1. Februar ist der „Dia del Galgo“, der Welt-Galgo-Tag. Denn am 31. Januar endet die Jagdsaison in Spanien und es wird entschieden, ob die Hunde weiterhin für die Jagd eingesetzt oder getötet werden. Daher findet auch der Galgo-Marsch immer Ende Januar statt, um auf das Schicksal der vielen Windhunde aufmerksam zu machen. In Bremen startet der 1. Galgo-Marsch am 4. Februar 2023. Der Bremer Tierschutzverein unterstützt die Veranstaltung und appelliert an alle Tierfreunde, teilzunehmen. Treffpunkt ist um 12 Uhr am Goetheplatz.

Gaby Schwab



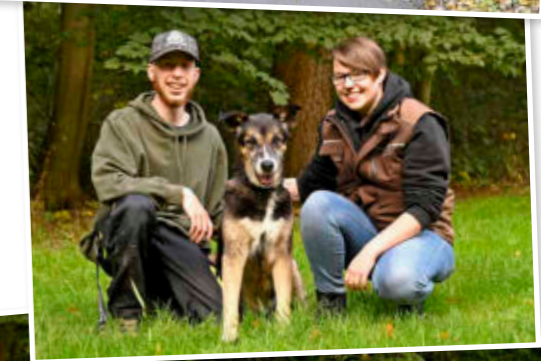
# KLASSEN TREFFEN



Zweimal im Jahr findet inzwischen das „Klassentreffen“ der ehemaligen Tierheimhunde mit großem gemeinsamen Spaziergang statt. Eine Veranstaltung, die von Haltern und von Hunden sehr gern angenommen und immer mehr Zuspruch findet.



Gestartet wird am Tierheim und dann geht es gemeinsam mit einer großen Runde durch den Bürgerpark. Bei schönstem Herbstwetter nahmen dieses Mal fast 30 Hunde mit ihren Besitzer\*innen teil. Im Anschluss gibt es noch für alle ein gemeinsames Kaffee trinken, um sich untereinander oder mit den Mitarbeiter\*innen des Tierheims auszutauschen. „Wir freuen uns immer so sehr, unsere ehemaligen Schützlinge wiederzusehen. Ganz besonders, wenn sie zu unseren „Sorgenkindern“ gehörten, die schon so lange auf ein neues Zuhause gewartet haben“, so Tierheimleiterin Sina Fehr. „Wenn wir jetzt sehen, wie glücklich sie bei ihren neuen Besitzern sind, wissen wir, dass wir alles richtig gemacht haben.“



Das nächste „Klassentreffen“ findet am 21. Mai 2023 statt.







LEINEN LOS:

# NEUE FREILAUFFLÄCHEN FÜR HUNDE

Lange haben Tierfreunde dafür gekämpft, jetzt ist es endlich soweit. Bremen hat gleich mehrere Freilaufflächen für Hunde erhalten.

Das eingezäunte Areal umfasst über 1.500 Quadratmeter, ist durch zwei Tore begehbar und wurde mit zwei Bänken, Abfallbehältern sowie Hinweisschildern versehen.

Am 1. November 2022 hat Maike Schaefer, Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau, Walles erste Hundefreilauffläche im Waller Park offiziell freigegeben und eröffnet. Sieben weitere Flächen werden Ende November in Obervieland, Huchting, Burglesum, Osterholz und in Hemelingen freigegeben.



Im Waller Park wurde eine Hundespielfläche eingeweiht. Umweltsenatorin Dr. Maike Schaefer löste den Knoten an der Tür. Foto: Umweltressort.

„Dies ist das Ergebnis eines intensiven und breit angelegten Beteiligungsprozesses mit den Stadtteilbeiräten, Naturschutzverbänden sowie der Landwirtschaftskammer. In einer Großstadt mit wenig freien Grünflächen ist die Konkurrenz zwischen den verschiedenen Nutzungsinteressen natürlich groß. Daher freue ich mich umso mehr, dass wir jetzt in Bremen die Angebote für den Hundefreilauf deutlich vergrößern konnten. Hundeauslaufflächen sind nicht nur für einen tiergerechten Freilauf wichtig, sie helfen, mögliche Konflikte zwischen Hundebesitzerinnen und –besitzern sowie Nichthundebesitzerinnen und –besitzern zu verringern und stellen zudem auch Kontaktpunkte in den Nachbarschaften dar. Sie sind somit auch Ausdruck einer vitalen Stadtentwicklung und werden viel genutzt. Unser Ziel ist es daher, im gesamten Stadtgebiet in Zusammenarbeit mit den Beiräten weitere Freilaufflächen auszuweisen,“ so Senatorin Schaefer.

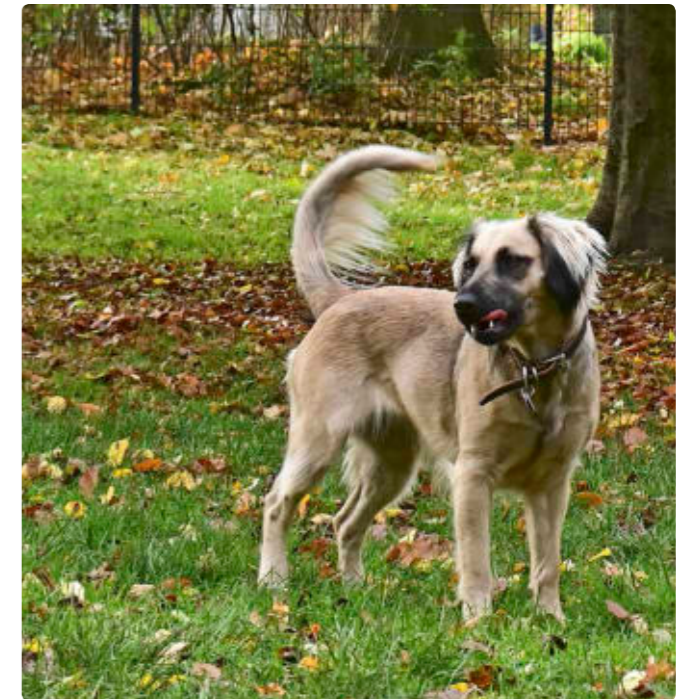
Hunde brauchen Auslauf, Bewegung und wenn sie sozial verträglich sind, auch den Kontakt zu Artgenossen. Doch das ist in Bremen schwierig. Leinenpflicht in der Stadt, und im

Sommer Verbote an den Badeseen machen es Hundehaltern nicht immer leicht, ihren Lieblingen den Freilauf zu gewähren, den sie brauchen. Hinzu kommt die gesetzliche Leinenpflicht in der Brut- und Setzzeit, die in Bremen und Niedersachsen gilt.

Zudem haben einige Hundehalter ein weiteres Problem, nämlich dann, wenn sie ihren Hund gar nicht ableinen können, weil er ganz gern einmal die Welt alleine entdecken möchte. Hier hilft nur ein eingezäuntes Gelände. Bislang gab es dafür nur die Hundefreilaufflächen in der Vahr, in der Neustadt und in Bremen Nord. Tierfreunde haben immer wieder an die Stadt appelliert, weitere offizielle Freilaufflächen für Hunde zu schaffen. Auch der Bremer Tierschutzverein hat die Forderungen immer wieder unterstützt.

Jetzt hat das Umweltressort gemeinsam mit dem Umweltbetrieb Bremen gleich mehrere Flächen geschaffen, damit Bell & Co sich

so richtig austoben können. Hierzu wurden umfangreiche Gesetzesänderungen durchgeführt, in großer Anzahl Flächen auf ihre Eignung geprüft und dies mit den Beiräten erörtert.



Fotos: Umweltressort Bremen





DEMONSTRATION GEGEN AFFENVERSUCHE

# FORSCHUNG JA - TIERVERSUCHE NEIN

Erneut hatte der Bremer Tierschutzverein zu einer großen Demonstration mit anschließender Kundgebung aufgerufen, um sich gegen eine weitere Verlängerung der Affenversuche an der Bremer Universität einzusetzen.

Der Kampf gegen die Affenversuche an der Bremer Universität geht weiter. Nachdem der Antrag auf Verlängerung der Versuche im letzten Jahr zwar vom Bremer Senat für Gesundheit abgelehnt worden war, konnte die Bremer Universität mit einem gerichtlichen Eilantrag die Fortführung der tierquälerischen Versuche bis zum 30.11.2022 erwirken.



Nun geht es in die nächste Runde, denn Kreiter hat einen weiteren Antrag gestellt. Und so gingen die Tierschützer wieder auf die Straße, um mit einer großen Demonstration die Senatorin für Gesundheit Claudia Bernhard, erneut aufzufordern, keine Verlängerung der Versuche zu genehmigen.

„Die Affenversuche in Bremen sind grausam und höchst fragwürdig. Gleichzeitig sind die Zeichen der Zeit klar: Gerade erst haben sich weit über eine Million Europäer mit einer erfolgreichen Bürgerinitiative für ein Europa ohne Tierversuche ausgesprochen. Das Leid in den Laboren muss ein Ende haben!“, so Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes, der extra zu dieser Veranstaltung nach Bremen gekommen war, um die Tierschützer zu unterstützen. „Von Senatorin Bernhard erwarten wir, die Fortführung der Versuche abzulehnen. Um es klar zu sagen: Jeder Bremer Politiker, der oder die auch nur einen Funken Ethik in sich hat, muss an unserer Seite stehen.“

Zudem stellte Thomas Schröder in seiner sehr bewegenden Rede die Frage, ob wirklich alles erlaubt ist, nur weil es nicht explizit



verboten ist? „Leidensfähige Tiere, soziale Lebewesen, - uns, dem Menschen ähnlich - in einen Primatenstuhl einzuklemmen und die Kooperation mit Flüssigkeitsentzug zu erpressen. Das ist eine Forscherschande. Daher: Schämen Sie sich, Herr Professor“, so Schröder. Gleichzeitig dankte er der Senatorin für ihre Unterstützung, auch wenn es bislang kein Ende der Affenversuche gebracht hat. Schröder betonte, dass es aber nicht nur um die Affen im Labor von Kreiter geht. Es geht auch um die Affen, die der Wildnis, ihrem Lebensraum entrissen werden. Entrissen, um Nachwuchs, neues „Verbrauchsmaterial“ für die Forscher, für Herrn Kreiter zu produzieren. Nach offiziellen Statistiken geht es um insgesamt 2,5 Millionen Tiere, die für wissenschaftliche Zwecke verbraucht werden, davon 1.899.880 direkt in Tierversuchen. 72.109 Tiere erlitten davon den höchsten Grad an Schmerzen.

„Für uns gibt es keine Tiere 2. Klasse. Ob Maus, Hund oder Katze oder Primaten: Jedes Tier hat Schutz verdient. Schutz vor dem Missbrauch des Forschenden“, so der Präsident des Deutschen



Tierschutzbundes. „Wir wollen, dass Bremen und Deutschland ein innovativer Forschungsstandort wird. Und das kann nur bedeuten: Forschung ja - Tierversuche nein!“

Ausgerüstet mit vielen Bannern und Plakaten zogen die Tierschützer dann durch die Stadt, lautstark und eindrucksvoll begleitet von der Bremer Samba Percussion Band Confusao. Auf der anschließenden Kundgebung betonte Dr. Robert Porzel (Ärzte gegen Tierversuche e.V.) dann nochmals, dass Tierversuche endlich der Vergangenheit angehören müssen, da es genug tierleidfreie Forschungsmethoden als Alternative gibt.

Für die musikalische Begleitung war auch in diesem Jahr wieder die Sängerin Lulu Henn aus Hamburg angereist. Die Tierrechtlerin sang sich, wie auch im letzten Jahr, in die Herzen des Publikums und berührte mit ihren Songs gegen Tierversuche und gegen Tierleid. Wir bedanken uns bei allen, die zu dieser großartigen Veranstaltung beigetragen haben!







SOKA RUN

# HUNDEHALTER SETZEN ZEICHEN GEGEN RASSELISTE

Es hat geregnet oder war es ein Monsun? Die Regenjacken haben Burnout gemeldet und doch waren einige bei dem Wetter auf der Straße und haben ein Zeichen gesetzt. Ein Zeichen gegen die Rasseliste, zur Entlastung der Tierheime und zu Fairness für Hund und Halter. Leider mussten wir die Veranstaltung frühzeitig beenden, da Hunde und Halter so klitschnass waren, als wenn sie direkt aus dem Schwimmbad gekommen wären. Wir möchten endlich einen Sachkundenachweis für Halter und nicht noch mehr Hunde auf eine Liste! Jeder Hund, ob groß oder klein,

hat es verdient, verstanden und gesehen zu werden! Man schafft sich ein Lebewesen an. Ein Hund ist kein Spielzeug. Es ist erschreckend, dass es selbst bei jedem Haushaltsgerät eine Bedienungsanleitung gibt, aber bei einem fühlenden Lebewesen möchte man kein Wissen besitzen? So geht es einfach nicht weiter.

Natürlich möchten wir keinen Hund verniedlichen. Aber egal, ob es ein Kangal, Dackel, Australien Sheperd, Schäferhund oder Foxterrier ist - wer sich einen Hund anschafft, sollte wissen, welche Eigenschaften sie mit sich bringen, ob sie in das derzeitige Leben passen und wie man sie sicher und respektvoll in der Gesellschaft führen kann. Die Beißvorfälle haben sich nie geändert - egal wie viele Hunde auf einer Liste stehen.

Wenn man nie joggt, dann wird der Hund auch nicht der Grund sein zu joggen. Wir appellieren daher an alle Hundehalter, die sich einen Hund zulegen möchten, bitte erst zu überlegen und dann adoptieren. Und wenn es dann doch einmal Probleme mit dem Vierbeiner gibt, dann geht man zu einem kompetenten Trainer und gibt nicht auf.

Sina Fehr



UNSERE KINDER- UND JUGENDGRUPPEN

# VOLL IM EINSATZ FÜR DIE TIERE

Die Kinder- und Jugendarbeit läuft wieder in ihren gewohnten Bahnen. Nach den Sommerferien war in Sachen Führungen wieder einiges los auf dem Gelände. Sowohl ganze Schulklassen, aber auch AGs und Kleingruppen haben sich das Tierheim zeigen lassen und konnten so einen Eindruck von unserer wichtigen Arbeit bekommen.

Nachdem die Kinder- und Jugendgruppen in letzter Zeit viel Zeit mit Welpen verbringen konnten (der illegale Welpenhandel lässt grüßen), stehen gerade bei den Jugendlichen auch ein paar Tierschutzthemen auf der Wunschliste für die kommenden Gruppenstunden. Zum Thema Pelz haben sich die Jugendlichen zum Einbruch der nasskalten Jahreszeit schon informiert. Wie erkenne ich ihn, warum wird er in Deutschland immer noch gehandelt und warum steckt dahinter so viel Tierleid? Andere Wunschthemen sind zum Beispiel Qualzuchten, zu denen wir in den kommenden Monaten etwas lernen wollen. Die Kindergruppe hingegen wird in den kommenden Stunden wohl vor allem wieder das Winterbasteln anfangen. Wir wollen wieder tolle Sachen für den Verkauf auf unserer Weihnachtsbescherung anbieten können und die müssen natürlich auch erstmal gemacht werden.

Die „SOKA Run Demo“ im September war bei unseren Kinder- und Jugendgruppen auch ein großes Thema. Um die Problematik rund um die Listenhunde zu vermitteln, war Tierheimleiterin Sina Fehr mit ihren Hunden bei uns in den Gruppen zu Besuch. Ihre Hunde Buffy und Junior zeigten den Kindern eindrucksvoll was „Listenhund“ bedeuten kann. Gut erzogene Hunde, die sich an Frauchen orientieren und auch mit ungewohnten Situationen (wie 10 Kinder kennen zu lernen), umgehen können. Natürlich wurden die Kids vorher aufgeklärt wie sie sich verhalten sollen und sind einzeln nach vorne gekommen um die Hunde kennenzulernen und gegen ein Leckerli einen kleinen Trick (Sitz, Platz, Pfote, Hübsch...) einzufordern. Unsere Tierheimleitung hat unseren Kindern dabei Rede und Antwort zum Thema Listenhunde gestanden. Ob zu den Kämpfen, zu denen manche Hunde immer noch gezwungen werden, zu ihren eigenen Hunden und deren Problemen, zu den

geltenden Gesetzen und der Situation im Tierheim... an Fragen mangelte es definitiv nicht. Die Jugendlichen haben für die Demo zusätzlich ein Banner gestaltet mit dem Slogan „Kampfhunde werden erzogen und nicht geboren“.

Ein großes Projekt für den ganzen Kindertierschutzbereich bei uns ist die Neugestaltung des Tierischen Klassenzimmers. Die alte Aufmachung zum Thema Nutztierhaltung soll raus, da wir mit unseren bei uns lebenden Nutztieren dieses Thema viel näher am Tier erläutern können. Stattdessen wollen wir in den beiden Räumen beispielhaft die Haltung von verschiedenen Kleintieren zeigen. Ob Hamster, Ratten oder Bartagame. Oft können wir die Haltung von unseren Kleintieren und Exoten nicht „live“ zeigen. Zu kleine Räumlichkeiten und zu große Gruppen schränken uns da oft ein. Damit die Kinder trotzdem sehen können wie man diese Tiere halten sollte, werden für das Tierische Klassenzimmer nun mehrere Käfige angeschafft und so eingerichtet wie es sein sollte. Natürlich werden wir in der nächsten Ausgabe der Stadtmusikanten berichten, wie es am Ende aussieht.

Marisa Bode





DAS FEST DER LIEBE

# WEIHNACHTEN OHNE TIERLEID



Alle Jahre wieder - Weihnachten und der Jahreswechsel stehen vor der Tür und alle freuen sich auf die Ruhe und die Beschaulichkeit an den Feiertagen. Doch bis es soweit ist, hetzen die Menschen durch die Straßen, um rechtzeitig alle Geschenke für den Weihnachtstag, Zutaten für die Weihnachtsbäckerei und das Festtagsessen einzukaufen. Die Häuser werden mit Lichterketten, Kerzen und Tannenbäumen geschmückt, in den Küchen laufen die Vorbereitungen für das leckere Weihnachtessen und aus den Backöfen duftet das Aroma süßer Plätzchen. Dass man gerade in dieser Zeit auch sehr viel für das Wohl der Tiere tun kann, wird dabei leicht übersehen.

## KOCHEN UND BACKEN

Muss es wirklich der traditionelle Weihnachtsbraten sein? Wäre es nicht viel schöner, diese ganz besonderen Feiertage mit Speisen zu genießen, für die kein Tier sterben oder leiden musste? Wir empfehlen vegane und vegetarische Köstlichkeiten zum Weihnachtsfest. Es gibt im Internet eine Vielzahl von Rezepten, um

ein wirklich leckeres Menü ohne tierische Produkte zu zaubern. Kaufen Sie zum Backen der Weihnachtsplätzchen bitte Eier aus artgerechter Tierhaltung oder greifen Sie einfach auf pflanzliche



Foto: iStockphoto Anna-av/ MW47/ losinstantes/lehcrm

Alternativen zurück. Benutzen Sie anstelle von Eiern einfach Bananenmus oder Sojamehl (mit etwas Wasser vermengt). Anstelle von Milch eignen sich hervorragend Produkte auf Soja oder Nussbasis.



Das Backbuch „Tierschutz genießen“ und das „Vegane Kochbuch“ des Deutschen Tierschutzbundes enthalten eine Vielzahl von Rezepten und sind ideale Weihnachtsgeschenke für alle, die sich im Alltag mehr für den Tierschutz stark machen wollen.

## STRESSFREIES WEIHNACHTSFEST FÜR MENSCH UND TIER

Hat sich an den Weihnachtsfeiertagen viel Besuch ankündigt, sollten Hunde und Katzen jederzeit Zugang zu einem Rückzugsort haben, an dem sie völlig ungestört sein können. Während es viele



Hunde eher genießen, mit dabei zu sein, haben Katzen meist lieber ihre Ruhe. Auch kleine Heimtiere sollte man in einem ruhigen Zimmer unterbringen, da sie sehr stressempfindlich sind. Kindern, die zu Besuch kommen, zeigt man am besten, wie sie sich im Umgang mit den Tieren richtig verhalten: so reagieren beispielsweise Meerschweinchen auf Hochheben oftmals mit Panik, was deshalb unbedingt vermieden werden sollte. Egal, ob ein Hund mit auf eine Weihnachtsfeier genommen wird oder allein zu Hause bleibt: Der Halter muss dafür sorgen, dass alle weihnachtlichen Gefahrenquellen ausgeschlossen sind und gewürzte Speisen von der Festtafel sowie die Gebäcksteller mit zuckrigen Plätzchen außer Reichweite stehen.

## GEFAHRENQUELLEN FÜR HAUSTIERE

Da sich neugierige Tiere an aufgestellten Kerzen in Leuchtern oder auf dem Adventskranz verbrennen können und umgestoßene Kerzen schnell zu einem Brand führen, sollten Tiere und brennende Kerzen nie ohne Aufsicht in einem Raum gelassen werden – auch nicht für kurze Zeit. Auch der Christbaum fasziniert viele





Katzen und Hunde. Steht er mitten im Raum, kommt es häufig zu Unfällen, weil Tiere den Baum anspringen und eventuell auch umstoßen können. Insbesondere Katzen lieben es, im Christbaum herumzuklettern, deshalb sollte er stabil mit einem Haken an der Wand befestigt sein. Um auch hier die Brandgefahr zu minimieren, eignet sich eine LED-Lichterkette anstelle von Wachskerzen.

Geschenkbänder sind ebenso wie Lametta beliebte Spielsachen für viele Katzen, aber auch für manche Hunde. Werden sie jedoch verschluckt, kann sich der Darm „auffädeln“ und es zu einem lebensbedrohlichen Zustand kommen. Auch auf zerbrechlichen oder scharfkantigen Weihnachtsschmuck wie Christbaumkugeln aus Glas sollte verzichtet werden, da hier ansonsten eine Verletzungsgefahr besteht. Baumschmuck aus Naturmaterialien, wie Stroh oder Holz, ist ungefährlicher und daher eher zu empfehlen.

### GIFTIG FÜR HAUSTIERE

Pflanzen wie Amaryllis, Weihnachtsstern, Stechpalmen, Christrosen oder Misteln enthalten für Haustiere giftige Substanzen, die zu Magen-Darmbeschwerden mit Krämpfen und oft blutigem Durchfall, Erbrechen, Leberschädigung und Herzrhythmusstörungen führen können. Je nach aufgenommenen Menge ist der Tod durch eine Weihnachtsstern-Vergiftung nicht ausgeschlossen. Die Pflanzen sollten daher immer außer Reichweite der Tiere stehen. Auch auf Duftöle und Schneespray, an denen die Tiere lecken könnten, sollten Tierhalter wegen giftiger Inhaltsstoffe beser verzichten.



Vorsicht auch vor Schokolade! Denn der im Kakao enthaltene Wirkstoff Theobromin ist giftig für Tiere. Je dunkler die Schokolade ist, desto mehr Kakao und somit Theobromin ist enthalten. Je nachdem, wie viel Ihr Hund oder Ihre Katze davon gefressen haben, können Erbrechen, Zittern, vermehrtes Hecheln, Durchfall, Schwäche und Herzrasen sowie Herzrhythmusstörungen bis hin zum Tod die Folge sein. Auch Rosinen und Trauben sollten besser nicht in der Reichweite Ihrer Tiere liegen. Hier kann Nierenversagen die Folge sein. Auch Makadamianüsse sind für Hunde und Katzen gefährlich. Sie können Erbrechen, Fieber oder Krämpfe auslösen.

### SILVESTER BITTE RÜCKSICHT AUF DIE TIERE NEHMEN!

Nachdem in den letzten beiden Jahren Corona-bedingt Feuerwerk und Böller verboten waren, sieht es in diesem Jahr leider wieder nach einem lautstarken Jahreswechsel aus. Doch das tra-



ditionelle Vertreiben von bösen Geistern mit Raketen und Böllern zum Jahreswechsel ist für viele Haustiere mit Stress verbunden. Wegen ihres sensiblen Gehörs leiden Tiere, vor allem Hunde und Katzen, besonders unter dem Feuerwerk. Tierhalter sollten deshalb schon einige Tage vor Silvester Vorkehrungen treffen, um den Jahreswechsel für ihren tierischen Liebling möglichst angenehm zu gestalten.

Am Silvesterabend selbst sollte die Wohnung ein ruhiger Rückzugsort sein. Fenster, Türen und nach Möglichkeit auch die Rollos sollten geschlossen sein, damit der Lärm und die Lichtblitze möglichst gedämpft werden. Ein ruhiger Rückzugsort für Hunde und Katzen gibt den Tieren ein Gefühl von Sicherheit. Dieses Gefühl wird noch verstärkt, wenn die vertrauten Bezugspersonen den Jahreswechsel mit ihren Vierbeinern verbringen und mit diesen bewusst ruhig und entspannt umgehen. Halter von Kleintieren und Vögeln sollten Gehege und Volieren in einem möglichst ruhigen Raum und mit einiger Entfernung zum Fenster unterbringen und sie mit einem Tuch zu den Seiten hin abdecken. Außengehege sollten abgeschirmt und gegen einfallende Feuerwerkskörper gesichert sein.

### KENNZEICHNUNG UND REGISTRIERUNG GEBEN SICHERHEIT

Durch den ungewohnten Lärm kommt es immer wieder vor, dass Katzen und Hunde in Panik weglaufen und nicht zurück finden. Daher sollten Tierhalter unbedingt darauf achten, dass ihr Tier gekennzeichnet und bei FINDEFIXX, dem Haustierregister des Deutschen Tierschutzbundes, registriert ist. Nur so können Vierbeiner und Halter im Fall der Fälle schnell wieder zusammengeführt werden. Hundebesitzer sollten ihre Tiere an den Tagen rund um Silvester beim Gassigehen zudem sicherheitshalber angeleint lassen. Katzen mit Freigang verbringen Silvester am besten im Haus.

### RÜCKSICHT AUF WILD- UND BAUERNHOFTIERE NEHMEN

Auch Menschen, die selbst keinen Vierbeiner beherbergen, sollten Rücksicht auf die Tiere in ihrer Umgebung nehmen. Böllern in der Nähe von Waldrändern, auf Waldlichtungen, in Parkanlagen oder Höfen mit Tierhaltung sollte deswegen tabu sein: Denn scheue Wildtiere in Wald und Flur reagieren besonders sensibel auf laute Geräusche. Auch bei Pferden und Rindern auf der Weide besteht die Gefahr, dass sie in Panik geraten und ausbrechen.

## LEXI

### EINE SICHERUNG DIE GANZ BREMEN UND UMZU BEWEGTE

#### EIN BEITRAG VON DER HUNDESICHERUNG BREMEN UND UMZU

Am Samstag, den 09.07.2022 erhielten wir einen außergewöhnlichen Anruf. Ein Mann hatte auf der A 27 mehrere Autos schwer demoliert und dabei auch das Fahrzeug der Besitzerin von Lexi. Dann riss er die Fahrertür auf, zog die Besitzerin grob aus ihrem Auto, setzte sich selbst hinters Steuer und flüchtete mit ihrer Hündin Lexi im Kofferraum. Zwar konnte die Polizei das Auto noch am gleichen Tag sichern und den Täter festnehmen. Doch dieser hatte die Tür offen gelassen und Lexi war geflüchtet. Nun irrte sie völlig orientierungslos und voller Panik umher.



Der Alptraum ging somit für die Besitzerin weiter. Schnell wurde über FB ein Beitrag erstellt und dieser auch fleißig geteilt. Viele Helfer der Familie suchten den ganzen Tag, bis sie dann am späten Abend unser Hilfsangebot im Beitrag sahen und uns kontaktierten. Sofort wurden die ersten Maßnahmen ergriffen. Am nächsten Morgen erhielt die Besitzerin einen Anruf zu einer Sichtung, in der Nähe der Entlaufstelle. Die Besitzerin und ihre Schwester machten sich sofort auf den Weg. Leider wurde Lexi vor Ort nicht mehr angetroffen. Am Nachmittag richteten wir dort Futterstellen ein, zogen einige Schleppen zusammen mit der Besitzerin und verteilten Flyer in der Umge-

Hand sichern ließ. Lexi wusste, dass sie jetzt endlich in Sicherheit und bei ihrer Familie war.

Wir sind unglaublich froh, dass dieser Alptraum für die Familie ein gutes Ende hatte. Wir möchten uns für die gute Zusammenarbeit bei dem Bremer Tierheim bedanken. Danke zudem an alle, die Sichtungen gemeldet, die Flyer gedruckt und uns Genehmigungen für Futterstellen erteilt haben.

Eure Hundesicherung Bremen & Umzu

# ADLER SOLAR

Die Solar-Experten

TIERISCH  
SONNIGE  
JOBS!

## WERDE TEIL DES TEAMS!

adlersolar.de/karriere



# WILDTIERE IM WINTER



Für die meisten Wildtiere wird es durch den schwindenden Lebensraum immer schwieriger, genug Nahrung zu finden und gerade im Winter sind sie dann auf die Hilfe von Menschen angewiesen. Im eigenen Garten kann man schon vielen verschiedenen Tierarten helfen, indem man einheimische Büsche und Sträucher anpflanzt, Hecken anlegt und den Garten etwas verwildern lässt. Unter Büschen sollte man das Laub im Herbst liegen lassen, dadurch haben verschiedene Arten im Winter Versteckmöglichkeiten. Manche Tiere verbringen den Winter im Winterschlaf und deshalb sollte man auch im Frühjahr nur vorsichtig mit der Gartenarbeit beginnen, um die Tiere nicht zu stören. Je nach Tierart kann zusätzlich eine Futterstelle dabei helfen, dass die Tiere den Winter überleben.

Vor allem bei geschlossener Schneedecke ist es wichtig, mit Futterstellen zusätzliche Nahrung anzubieten, falls die Tiere nicht genug finden. Auch Wasserschalen sind wichtig, vor allem wenn bei längerem Frost kein frisches Wasser zur Verfügung steht. Um die Ausbreitung von Krankheiten zu vermeiden, müssen die Futterplätze und Wasserschalen regelmäßig gereinigt werden.

## VÖGEL

Ein Großteil der einheimischen Singvögel zieht im Herbst in den Süden und verbringt dort die kalte Jahreszeit. Dafür brauchen sie allerdings viel Energie um den langen Flug zu überstehen und allein deshalb ist eine zusätzliche Fütterung sinnvoll. Körnerfresser



wie z.B. Finkenvögel freuen sich über eine Mischung mit Saaten und Kernen z.B. von Sonnenblumen. Man kann diese auch im Garten aussäen und wenn sie verblüht sind, stehen lassen, damit die Vögel noch die Kerne picken können. Amseln oder Drosseln

fressen gerne eine Weichfuttermischung oder auch Obst wie Äpfel oder verschiedene Beeren. Wenn man seinen Garten möglichst attraktiv für Insekten gestaltet, hilft man gleichzeitig auch den Vogelarten, die sich von Insekten ernähren wie Rotkehlchen oder Zaunkönigen. Wenn regelmäßig Futter angeboten wird, gewöhnen sich die Vögel daran und haben so eine Alternative, falls es beispielsweise längere Zeit nur regnet und die Futtersuche schwieriger ist. Man kann im Herbst schon damit beginnen, Nistkästen aufzuhängen, die die Vögel dann im Frühjahr für die Brut benutzen können. Die Nistkästen können bei schlechtem Wetter dann auch schon als Unterschlupf genutzt werden.

## IGEL

Igel sind Insektenfresser und haben durch den drastischen Rückgang der Insekten immer mehr Probleme, Nahrung zu finden. Auch bei uns im Tierheim landen immer häufiger Igel, die völlig geschwächt gefunden werden, weil sie fast verhungert sind. Man kann ihnen helfen, indem man eine dauerhafte Futterstelle anbietet. Als Futter nutzt man am besten getreidefreies Katzenfutter, da es von den Inhaltsstoffen noch am nächsten an ihre eigentliche Nahrung herankommt. Die Unterstützung durch zusätzliche Fütterung macht bei Igel ganzjährig Sinn. Mit einem insektenfreundlichen Garten kann man ihnen zwar helfen, aber das Nahrungsangebot wird meistens trotzdem nicht ausreichen, daher ist eine Futterstelle sinnvoll. Ansonsten brauchen sie Hilfe, falls sie tagsüber aktiv sind,



Foto: iStockphoto undefinied



sehr dünn, noch kleine Jungtiere oder verletzt sind. Je nach Witterung gehen die Igel im November bis Dezember in den Winterschlaf und verlieren in dieser Zeit einen Teil ihres Gewichts. Deshalb müssen sie sich vorher über die Sommerzeit Gewicht zulegen und brauchen die Möglichkeit, sich in einem Laubhaufen o.ä. ein Nest für den Winterschlaf zu bauen. Die meisten Igelbabys werden zwischen Juli und September geboren und gerade in dieser Zeit sollte man bei der Gartenarbeit besonders vorsichtig sein, um keine Igel im Nest zu stören. Auf den Einsatz von Mährobotern, Motorsensen o.ä. sollte generell verzichtet werden, da sie gerade für Igel schnell zur tödlichen Gefahr werden. Immer häufiger werden Igel gefunden, die durch solche Geräte z.B. das halbe Gesicht verloren haben.

## EICHHÖRNCHEN

Eichhörnchen ernähren sich hauptsächlich von Samen und Nüssen und vergraben im Sommer und Herbst einen Teil ihrer Nahrung im Boden und legen so Vorräte für den Winter an. Sie bauen sich in Bäumen ein Nest, auch Kobel genannt, und verbringen darin ihre Winterruhe. Allerdings verschlafen sie nicht den ganzen Winter, sondern werden gelegentlich zum fressen wach. Dann kann es sinnvoll sein, ihnen z.B. Wal- oder Haselnüsse an einer

Futterstelle anzubieten. Vor allem bei geschlossener Schneedecke haben sie sonst Schwierigkeiten ihre Vorräte zu finden. Ina Kranz





# DIE ÜBERWINTERUNG VON REPTILIEN



Wie in jedem Jahr, wenn der Herbst angebrochen ist, müssen sich Reptilienbesitzer und auch wir hier im Tierheim mit dem Thema Überwinterung auseinandersetzen. Aber was genau bedeutet das eigentlich, und müssen wir unsere Wechselwarmen überhaupt zwingend in Überwinterung schicken? In unseren Terrarien könnten wir doch die Temperatur über den Winter konstant halten, also wozu der ganze Aufwand?

Alle unsere Reptilien besitzen, wie auch ihre in Freiheit lebenden Verwandten, eine Art innerer Uhr, die ihnen sagt, dass es an der Zeit ist, ihre Aktivität herunterzufahren. Diese innere Uhr wird neben der Temperatur auch noch durch Größen wie Sonnenlicht, Mondphasen und Gravitation gesteuert. Das bedeutet, wir können in unseren Terrarien zwar die Temperatur und Beleuchtung beeinflussen, jedoch weder an den Mondphasen noch an der Gravitation herum manipulieren. Somit unterbrechen wir durch Eingreifen in die natürlichen Abläufe der Natur die normalen, körpereigenen Vorgänge im Organismus, was erhebliche Folgen haben kann.

Mit Verminderung der Aktivität lässt auch das Jagdverhalten nach und die Futtermittel wird eingestellt. Diese Fastenperiode hat den Vorteil, dass sich der gesamte Körper regenerieren kann. Die Verdauungsorgane können sich erholen, und der Körper kann sich von Teilen der Darmparasiten befreien. In dieser Zeit findet auch die Einleitung zur Fortpflanzung statt, die häufig direkt nach der Überwinterung erfolgt.

Mit Ausbleiben dieser Fastenperiode kann es zu einer unnatürlichen Gewichtszunahme und erhöhtem Wachstum der Tiere kommen, deren häufige Folge Lebererkrankungen, Diabetes, Gicht sowie Gelenkprobleme sein können. Durch zu schnelles Wachstum kann ein Mangel an Vitaminen und Mineralien auftreten, der zu Fehlbildungen an Skelett oder Panzer führen kann. Auch der Hormonhaushalt kann durch eine fehlende Überwinterung negativ beeinflusst werden, so kann es beispielsweise zu einer Störung der Eizellenreifung kommen.

Genauso schlimm wie eine ausbleibende, kann eine falsche Überwinterung die Gesundheit der Tiere gefährden, wenn es zu warm, zu kalt oder zu trocken im Terrarium ist.

Wie bereitet man sich nun aber optimal auf die Überwinterung seiner Hausgenossen vor? Tatsache ist, dies bedarf einer längeren Vorausplanung. Spätestens gegen Ende des Sommers, sollte das zu überwinternde Tier einem reptilienkundigen

Tierarzt für einen allgemeinen Gesundheitscheck vorgestellt werden, denn nur ein gesundes, gut genährtes Tier, darf die Überwinterung antreten. Hier sollte auf jeden Fall auch eine Kotprobe genommen, und auf Darmparasiten untersucht werden, da diese während der Ruhephase zum Problem werden können. Sollte das Ergebnis positiv ausfallen, ist so noch genügend Zeit vorhanden, den Befall (notfalls auch mit einer wiederholten Behandlung) zu bekämpfen. Mit Abschluss der Tierarztbehandlung und dessen „go“ für die Überwinterung, müssen nun auch im heimischen Terrarium einige Vorkehrungen getroffen werden. Die Temperatur und die Beleuchtungsdauer müssen schrittweise den Bedingungen des jeweiligen Tieres angepasst und die Fütterung nach und nach eingestellt werden, damit das Tier noch genügend Zeit

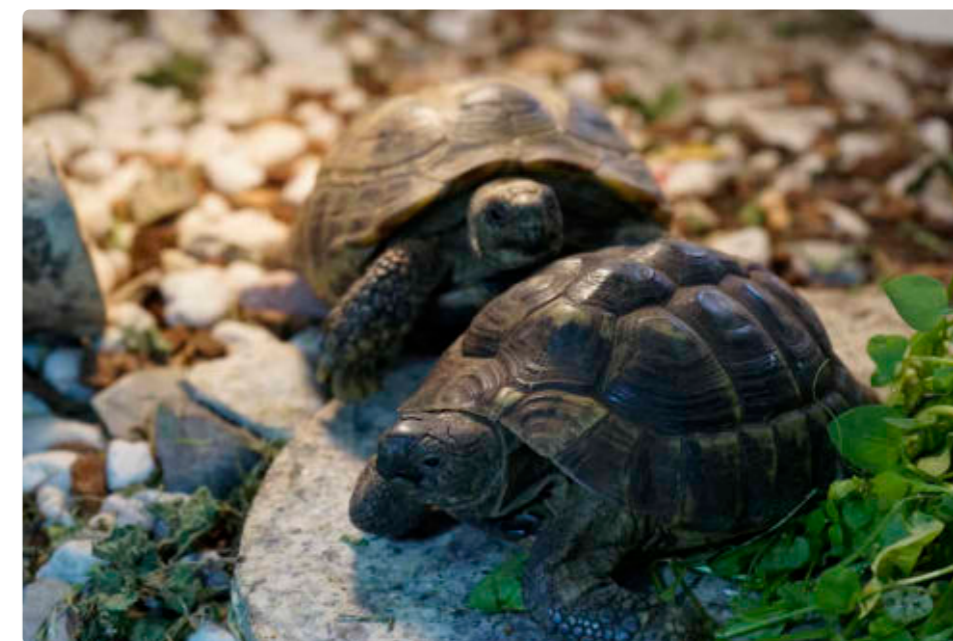


hat, seinen Darm zu entleeren. Ebenso sollte es zur Hydrierung noch einmal gebadet und das Gewicht sollte ermittelt und notiert werden. Es bietet sich an, vor Überwinterungsbeginn den Bodengrund des Terrariums noch einmal gründlich zu reinigen oder auszutauschen, damit keine gammelfrischen Kot- oder Futterreste zum Gesundheitsrisiko werden. Während der Ruhephase sollte am besten gar nicht gereinigt werden, damit es zu keiner Störung des Tieres

kommt. Nach Beendigung der Überwinterung, wird diese wieder ausgeleitet, wie sie eingeleitet wurde. Die Beleuchtungsdauer und Temperatur werden schrittweise wieder raufgefahren und nach einiger Zeit hat sich der Stoffwechsel wieder so angepasst, dass auch die Fütterung wieder aufgenommen werden kann.

Dies ist natürlich nur ein ganz kurzer, grober Einblick in die Überwinterung, und jeder Halter sollte sich genauestens über die Bedürfnisse seines Tieres während dieser Zeit informieren, denn jede Art benötigt an sie selbst angepasste Bedingungen, um die so wichtige Ruhephase gesund zu überstehen.

Simone Dether







AUSLAUFMODELL PELZ

# DOCH DAS LEIDEN GEHT WEITER

Füchse, Nerze, Marderhunde und Chinchillas vegetieren immer noch auf Pelzfarmen auf engstem Raum in kleinen Drahtkäfigen vor sich hin. Sie leiden unter Selbstverstümmelung, infizierten Wunden, fehlenden Gliedmaßen und Kannibalismus. Die grausame Pelztierhaltung erfüllt nicht einmal die Minimalansprüche der Tiere. Damit muss endlich Schluss sein!

Niemand braucht einen Pelz, nur das Tier selbst. Ihm gehört das Fell und niemandem sonst. Denn es möchte artgerecht leben, genau wie alle anderen Lebewesen auch. Pelz ist ein Luxusartikel, der aus der Mode gekommen ist. Weltweite Kampagnen gegen Pelztierhaltung und die veränderte ethische Wahrnehmung von Tieren haben dazu geführt, dass immer mehr Länder Gesetze erlassen haben, die die Pelzzucht verbietet. Auch die Modeindustrie hat reagiert. Kaufhäuser haben Echtpelze aus dem Sortiment genommen und Designer wie Armani, Burberry, Gucci, Prada und Versace sind bereits seit einigen Jahren pelzfrei, Brioni, Dolce & Gabbana, Oscar de la Renta und Valentino haben nun ebenfalls Pelz aus ihren Kollektionen verbannt.



In einigen europäischen Ländern ist dieser Trend allerdings noch nicht angekommen. Das zeigt der Blick nach Dänemark. Wegen der Corona-Pandemie waren hier über 15 Millionen Nerze getötet worden und die Zucht der Tiere sollte verboten werden. Doch nun soll die Zucht wieder zugelassen werden.

## START DER EUROPÄISCHEN BÜRGERINITIATIVE „FUR FREE EUROPE“

Der europäische Tierschutzdachverband „Eurogroup for Animals“ hat Mitte des Jahres mit seinen Mitgliedern - unter anderem dem Deutschen Tierschutzbund - sowie anderen Organisationen die Europäische Bürgerinitiative „Fur Free Europe“ gestartet. Ziel der offiziell bei der Europäischen Kommission registrierten Bürgerinitiative ist es, innerhalb eines Jahres eine Million Unterschriften zu sammeln, um die Pelztierhaltung und den Handel mit Zuchtpelzprodukten in Europa endgültig abzuschaffen. Wer mit seiner Stimme unterstützen möchte, kann dies online unter [de.furfreeeurope.eu](http://de.furfreeeurope.eu) tun.

„Während die letzte Pelztierfarm in Deutschland 2019 geschlossen hat, geht das sinnlose Töten von Pelztieren in anderen europäischen Staaten weiter. Aus ethischer Sicht ist die Zeit schon lange gekommen, ganz Europa pelzfrei zu machen. Nun ist auch politisch, wirtschaftlich und aus Gründen der Gesundheitsfürsorge für den Menschen die Gelegenheit da, ein Ende der Pelztierzucht herbeizuführen“, sagt Jürgen Plinz, Präsidiumsmitglied des Deutschen Tierschutzbundes und Mitglied des Vorstands der

Foto: iStockphoto OLGA Zhukovskaya/ Neznam

Eurogroup for Animals. Reineke Hameleers, CEO der Eurogroup for Animals, kommentiert: „Wir fordern die Öffentlichkeit auf, uns dabei zu helfen, Geschichte zu schreiben und Pelz ein für alle Mal in der EU zu verbieten.“

Mit Hilfe der Bürgerinitiative wird die EU aufgefordert, die Pelztierzucht sowie den Handel mit Zuchtpelzprodukten zu verbieten, weil die Produktion von Pelz mit erheblichem Tierleid verbunden ist, einen negativen Einfluss auf Mensch und Umwelt hat und nicht mehr zeitgemäß ist. Die komplexen Verhaltensbedürfnisse von Nerzen, Füchsen, Marderhunden und Chinchillas können in Pelztierfarmen nicht erfüllt werden. Die Haltung der Tiere in kleinen Käfigen und das Töten ausschließlich oder hauptsächlich wegen des Fells ist durch nichts zu rechtfertigen. Zudem stellen Pelztierfarmen ein Risiko für die Gesundheit von Mensch und Tier dar: Während der COVID-19-Pandemie waren hunderte von europäischen Nerzfarmen von SARS CoV-2-Ausbrüchen betroffen und neue Virus-Varianten wurden von Pelztieren auf Menschen übertragen. Außerdem schädigen Pelztierfarmen die Umwelt, unter anderem durch Emissionen, eine mangelhafte Entsorgung der Tierkadaver, häufig verwendete Chemikalien und den negativen Einfluss entkommener Pelztiere, wie amerikanischer Nerze, auf die heimische Tierwelt.

Immer mehr Länder Europas haben sich bereits für nationale Verbote entschieden, zahlreiche EU-Agrarminister haben die EU-Kommission zum Handeln aufgefordert und die europäische Bevölkerung positioniert sich in Meinungsumfragen schon lange klar gegen Pelz. Die Europäische Bürgerinitiative bietet nun die Gelegenheit, ein Ende offiziell einzuläuten. Sollten innerhalb eines Jahres EU-weit eine Million gültige Unterschriften für das Verbot gesammelt werden, muss die EU-Kommission darauf re-

agieren. Der Deutsche Tierschutzbund wird sich gemeinsam mit seinen Mitstreitern dafür einsetzen, dass ein Verbot gesetzlich festgelegt wird.

## GEGEN DEN TREND: PELZ TRAGEN IST NICHT IMMER EINE GEWISSENSFRAGE

Doch auch wenn Europa pelzfrei wird, es bleiben die gigantischen Produzenten in China und Russland. Denn hier wird immer noch gern und ganz selbstverständlich Pelz getragen. Millionen Tiere werden nur für den Luxus gezüchtet und brutal getötet. Die Nachfrage ist groß, denn während China seine Pelze inzwischen zu Billigpreisen anbietet, hat Russland einen immens großen Markt im eigenen Land. Da nützen auch Sanktionen nichts. Die meisten Russinnen lieben ihre Pelzmäntel über alles und wollen auf gar keinen Fall darauf verzichten. Der Tierschutzgedanke und internationale Proteste tangieren sie nicht. Viel wichtiger ist, unter keinen Umständen den gleichen Pelz zu tragen wie eine andere Frau. Individualität wird großgeschrieben und somit boomt die russische Modeindustrie mit einem großen Spektrum an unterschiedlichen Pelzprodukten.

Unter welchen katastrophalen Bedingungen die Tiere gehalten werden, interessiert hier niemanden. Internationale Tierschutzorganisationen haben schon vor Jahren aufgedeckt, wie sehr die Tiere misshandelt und wie brutal sie getötet werden.

Pelz zu tragen ist hier also keine Gewissensfrage und das Leiden der Tiere für den Luxus geht weiter. Auch wenn wir den Echtpelz als Auslaufmodell sehen, wird es noch viele Jahre dauern, bis ein Ende der Pelzindustrie in Sicht ist.

Gaby Schwab







# TIERE SUCHEN EIN ZUHAUSE

**Dobermann „Hannah“**  
weiblich | Geboren: 2015

Für die hübsche Dobermannhündin Hannah wird ein ebenerdiges Zuhause gesucht. Sie hat Spondylose und Arthrose in den Knien, daher sollte sie keine Treppen steigen. Da sie zudem stark auf ihre Artgenossen reagiert, sollten auch keine anderen Hunde und Katzen im Haushalt leben. Wir suchen für Hannah geduldige Menschen, die mit ihr trainieren und ihr zeigen, wie schön die Welt sein kann. Denn leider ist sie relativ schnell mit ihrer Umwelt überfordert und reagiert dann sehr nervös und aufgeregt. Hannah ist sehr menschenbezogen und hat ein freundliches Wesen.



**Labrador-Mix „Baghira“**  
Rüde | Geboren: 29.06.2018

Baghira kam aufgrund eines Beißvorfalls als Abgabehund ins Tierheim. Der hübsche Rüde ist ein sehr schlauer Hund und ist bei der Wahl seiner Menschen erst einmal sehr misstrauisch. Sobald man aber sein Vertrauen gewonnen hat, ist er sehr verschmust. Für Baghira suchen wir Menschen, die Zeit mitbringen um ihn näher kennenzulernen. Wegen des Beißvorfalls wird er nicht in eine Familie mit Kindern vermittelt. Andere Hunde und Katzen kennt er, dennoch sollte man schauen, ob die Sympathie stimmt.



**Dogo Argentino „Odin“**  
Rüde | Geboren: ca. 06/2016

Odin sucht ein ebenerdiges Zuhause. Leider hat der hübsche Kerl auch einige Herausforderungen, seine neuen Besitzer müssten schon mit ihm trainieren und entsprechend arbeiten. Da er stark auf seine Artgenossen reagiert, vermuten wir, dass er das Sozialverhalten mit anderen Hunden nicht kennengelernt hat. Auch bei fremden Menschen ist er anfangs noch sehr misstrauisch und braucht seine Zeit, bis er Vertrauen aufgebaut hat. Wenn er aber erst einmal Vertrauen gefasst hat, dann ist er ein verschmuster und freundlicher Kerl. Er ist sehr menschenbezogen und lernwillig.

## Pflegestelle gesucht!

### Kater „Lex“

männlich | kastriert | Geboren: ca. 2009

Lex ist ein eher ruhiger, total verschmuster Kater. Nach einem schweren Unfall, bei dem beide Vorderbeine gebrochen wurden, hat er sich dank intensiver Betreuung wieder gut erholt und zeigt keine Einschränkungen. Davon unabhängig wurde eine Schilddrüsenüberfunktion festgestellt, für die er Medikamente benötigt. Diese frisst er jedoch meist gut übers Futter und selbst wenn nicht, lässt er sie sich gut ins Maul geben.

Er hat für einige Zeit auf einer Pflegestelle gelebt und ist dort richtig aufgeblüht. Leider hat sich gezeigt, dass er uneingeschränkter Freigang über eine Katzenklappe benötigt. Besuche im vorhandenen Innenhof reichen ihm nicht und er reagiert gestresst, mit Frust und Unsauberkeit. Deshalb wird ein neues zu Hause für ihn gesucht, wo eine Katzenklappe vorhanden ist, so dass er selbst entscheiden kann wann und wie lange er draußen unterwegs sein will. Kinder sollten schon älter sein und verstehen, wenn er in Ruhe gelassen werden will. Ebenso sollte er im neuen zu Hause nicht lange allein sein müssen. Mit Artgenossen versteht er sich, sofern sie ihn in Ruhe lassen und nicht bedrängen. Da Lex auf Stress mit Unsauberkeit reagiert, sollte den Interessenten bewusst sein, dass die Problematik auch im neuen Zuhause auftreten kann und man dann nach einer für alle passenden Lösung suchen muss. Gerne stehen wir beratend zur Seite.

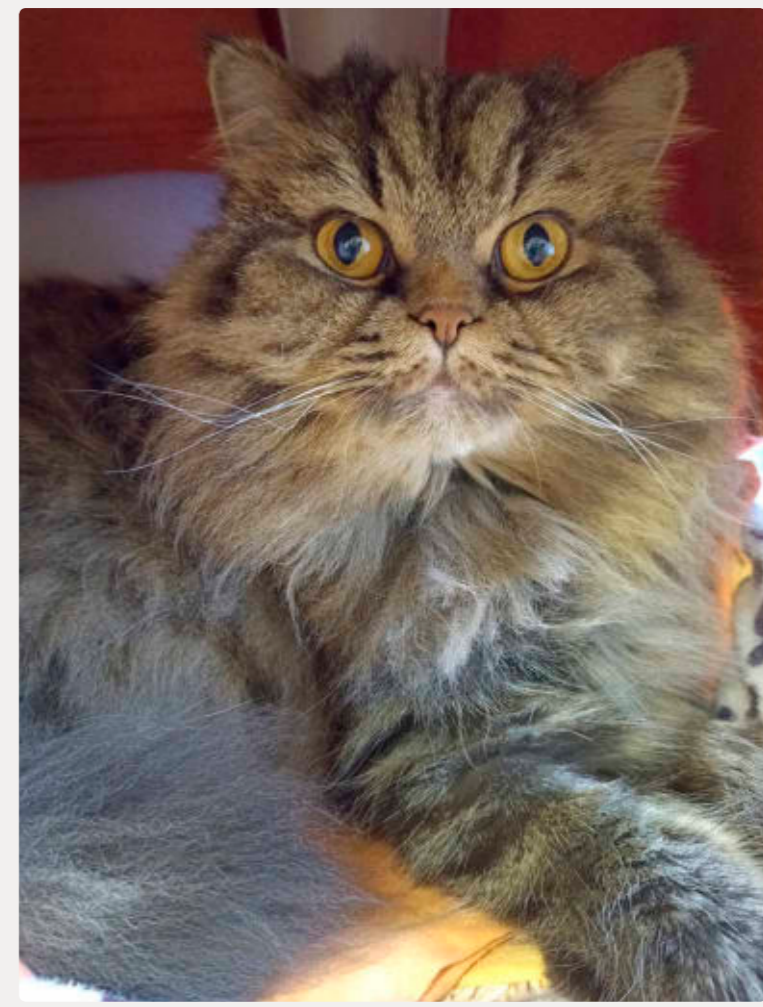
Für Lex suchen wir eine Pflegestelle, denn der hübsche Kater soll kein Wanderpokal werden. Er braucht definitiv engen Menschenanschluss. Eine reine Außenhaltung kommt für ihn nicht in Frage. Wer gibt Lexi eine Chance sein Zuhause für immer zu finden?



### Katzenpärchen „Chia“ und „Nikki“

weiblich | kastriert | Geboren: ca. 2018

Chia und Nikki wurden in einer Transportbox ausgesetzt und suchen nun auf diesem Wege ein Zuhause, in dem sie für immer bleiben dürfen. Die beiden Kätzinnen sind sehr ruhige Zeitgenossen, daher sollte es in ihrem neuen Umfeld auch nicht zu turbulent zugehen. Ältere Kinder im Haushalt wären möglich, sollten aber auch rücksichtsvoll im Umgang mit Katzen sein. Chia kann manchmal eine kleine Diva sein, Nikki wiederum hat einen längeren Geduldsfaden. Dies hat er schon mehrfach bewiesen, wenn es um seine Fellpflege ging. Dabei benötigt er nämlich Unterstützung seitens des Menschen, da sein Fell sonst sehr schnell verfilzt. Obwohl die beiden Katzendamen noch recht jung sind, wurden bei ihnen bereits Nierenstrukturveränderungen festgestellt. Das bedeutet, dass sie Nierendiätfutter zu fressen bekommen müssen. Medikamente brauchen sie allerdings noch nicht. Natürlich sollten die Nierenwerte aber regelmäßig kontrolliert werden. Chia und Nikki können als Wohnungskatzen gehalten werden, ein abgesicherter Balkon sollte allerdings vorhanden sein.







# TIERE SUCHEN EIN ZUHAUSE



## Vier Hängebauchschweine 2 x weiblich | 2 x männlich

Vier Hängebauchschweine warten auf eine neue Chance. Rosi kam im Januar 2019 als Fundtier ins Tierheim. Gustav, Keks und Knautschi sind ebenfalls Fundtiere, kamen aber von einem befreundeten Verein zu uns. Knautschi lässt sich etwas streicheln, aber grundsätzlich ist die Rotte hier eher zurückhaltend. Rosi ist später in die Rotte integriert worden und es kommt immer wieder zu kleinen Zickereien, dennoch ist sie ein fester Bestandteil der Rotte. Wer die Rotte kennenlernen und ihnen ein artgerechtes Zuhause geben möchte, kann sich gerne telefonisch im Tierheim melden, um einen Besuchstermin zu vereinbaren. Vorkenntnisse sollten natürlich vorhanden sein!



# WIR HABEN EIN ZUHAUSE GEFUNDEN:)



TINA & COCO

## BABSI - LIEBE AUF DEN ERSTEN BLICK

Auch die hübsche Babsi hat es geschafft und das ganz große Los gezogen. Sie hat das Herz ihrer Gassigeherin im Sturm erobert und konnte nun in ihr neues Zuhause einziehen. Der Weg war nicht ganz einfach, doch wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. Babsi war vom Veterinäramt sichergestellt und als gefährlich eingestuft worden. Somit musste sie einen Wesenstest absolvieren. Und so wurde im Tierheim trainiert und geübt und Babsi bestand ihren Test mit Bravour. Nachdem auch der Garten im neuen Zuhause komplett eingezäunt war, konnte Babsi im Oktober umziehen. Die hübsche Hundedame kann jetzt endlich ihr Leben genießen und ist einfach nur glücklich.



BABSI

## TINA UND COCO

Nun sind wir schon seit August in unserem neuen Zuhause. Hier gibt es noch Amazonen und Kakadus mit denen wir den Sommer tagsüber in einer großen Außenvoliere verbringen dürfen. So haben wir viel Abwechslung. Abends geht es zurück in unsere Innenvoliere, wo wir mit leckerem Edelpapageifutter und Ansprache von unseren neuen Besitzern verwöhnt werden. Die anderen Papageien sitzen in Ihren Volieren gegenüber. Wir können euch sagen, da ist etwas los. Denn einige sprechen oder pfeifen in anderen Tonlagen.

*Viele Grüße von Tina und Coco.  
Danke für die gute Pflege bei euch.*

# BAKE FOR ANIMAL RIGHTS

Wir unterstützen soziale und Tierschutzprojekte

regional hergestellt

nachhaltig & klimaneutral verpackt

echtes Handwerk

150 Jahre  
**Bäcker Meyer** Mönchhof  
Backkultur seit 1872





## ABSCHIED NEHMEN IN WÜRDE

Haustiere sind treue Wegbegleiter, geliebte Familienmitglieder. Wir nehmen sie mit offenen Armen auf, freuen uns über ihre Nähe. Sie gehören ganz zu uns, bereichern unser tägliches Leben und erwidern unsere Liebe mit Vertrauen, zeigen ihre Zuneigung auf ihre Art und Weise. Ein Leben ohne sie können wir uns nicht mehr vorstellen. Doch sie werden uns nur einen Lebensabschnitt begleiten, denn ihre Lebenserwartung gleicht nicht der unseren. Hunde, je nach Rasse und Größe, können durchschnittlich 15 Jahre alt werden und Katzen an die 20 Jahre, wobei es immer Ausnahmen gibt.

Aber wie gehen wir damit um, wenn unser Haustier entweder unheilbar krank oder altersschwach wird und das nahende Ende abzusehen ist? Wünschenswert wäre, dass ein hochbetagtes Tier friedlich in unseren Armen einschläft, ohne Schmerzen, ohne Qual. Leider sieht die Realität zumeist anders aus, und es gehört zu den schmerzlichsten Einschnitten jedes Tierbesitzers, ein Haustier gehen zu lassen.

Wir tragen zeitlebens die Verantwortung für das Wohl unseres Tieres und müssen uns bewusst sein, dass das gerade zum Ende hin ein besonderes Gewicht erhält. In unserer Hand liegt es, wie wir einem todkranken Tier oder einem altersbedingt todgeweihten Tier begegnen. Es ist die schwierigste und belastendste Zeit, die wir mit unserem Schützling durchleben.

Wann ist der Zeitpunkt gekommen, dass wir Abschied nehmen müssen? Unsere Liebe möchte so lange wie möglich das Tier am Leben erhalten, bei sich haben. Unser Verstand sagt uns, bitte kein Leid, keine Qualen, keine Schmerzen, das Dasein muss noch lebenswert sein. Wie können wir das sehen und sicher erkennen?

Ich habe das schon häufiger erlebt. Es war jedes Mal sehr schwer und ich war von Zweifeln geplagt. Wichtig war mir immer ganz für mein Tier da zu sein, ihm das Leben noch so angenehm wie möglich zu machen. Dadurch entstand eine besonders intensive Nähe, die mir vor Augen führte wie sich der Zustand des Tieres veränderte, der Leidensdruck sich erhöhte.

Immer wieder stellte sich mir die Frage, kann ich nicht loslassen, weil ich noch nicht zum Abschied bereit bin, meine Befindlichkeit im Vordergrund steht und nicht die des Tieres? So gilt es genau auf alle Anzeichen wie Nahrungsverweigerung, Verlust der Körperkontrolle, Hinweise auf starke Schmerzen, totale Apathie und Ähnliches zu achten.

Zum Glück haben wir in diesem Stadium die Möglichkeit, mit Hilfe unserer Tierärztin oder unseres Tierarztes, das Tier erlösen zu können und ihm einen qualvollen Tod zu ersparen. Dieser letzte Schritt sollte wohlüberlegt und in Ruhe vollzogen werden, möglichst zu Hause in gewohnter Umgebung. Es ist der letzte Liebesdienst, den wir unserem Liebling erweisen können, schmerzlich, traurig, aber auch tröstlich. Zum Abschied nehmen in Würde gehört es, sich die nötige Zeit dafür zu nehmen und dem Tier bis zum Schluss Geborgenheit, Sicherheit und Liebe zu geben.

Was bleibt ist dann, egal ob beim Verlust von geliebten Menschen oder Tieren, die Trauer in all ihren unterschiedlichen Phasen, aber auch zum Trost die schönen Erinnerungen. Bei unseren Haustieren ist es zudem die Gewissheit, dass wir uns bemüht haben ihnen ein schönes, artgerechtes Leben sowie ein liebevolles Zuhause geboten zu haben.

Brigitte Wohner-Mäurer

Foto: iStockphoto / Escafeine



## DER LETZTE RUHEPLATZ

Der Verlust des geliebten und umsorgten Haustieres gehört sicherlich zu den schwersten Einschnitten im Leben eines Tierbesitzers. Eine innige freundschaftliche Beziehung geht zu Ende, ein treuer Gefährte geht seinen letzten Weg. Für die meisten Tierfreunde ist schon der Gedanke unerträglich, ihr geliebtes Haustier in die Tierversorgungsanstalt bringen zu lassen oder als „Sondermüll“ zu entsorgen. Sie möchten sich von ihren tierischen Freunden angemessen verabschieden und den letzten Weg der geliebten Haustiere mit Würde gestalten. Wer sein totes Tier im Wald oder auf öffentlichem Grund begräbt, macht sich strafbar. In Bremen ist zudem eine Tierbestattung auf dem eigenen Grund-

stück aufgrund des hohen Wasserspiegels in der Regel verboten. Der Bremer Tierschutzverein e.V. hat daher mit der Errichtung des Bremer Tierfriedhofs eine würdevolle Alternative geschaffen. Wunderschön auf einer kleinen Anhöhe gelegen, ist in idyllischer Lage direkt neben dem Tierheim ein kleines Refugium entstanden, auf dem Hunde, Katzen und Kleintiere ihre letzte Ruhestätte finden. Bei den Bestattungen handelt es sich um einfache Beerdigungen ohne Zeremonien und Trauerfeiern. Natürlich werden auch alle Tiere, die im Bremer Tierheim sterben, hier beerdigt. Wer sein Tier bestatten lassen möchte, hat die Wahl zwischen einem Reihengrab und dem Anonymen Grabfeld.

# TIERSCHUTZ SHOP

INFORMATION · BERATUNG · SHOP

TIERSCHUTZ-, INFORMATIONS- & BERATUNGSZENTRUM  
Münchener Str. 117 | 28215 Bremen  
Telefon 0170-8746343

Öffnungszeiten  
Di. und Do. 13-17 Uhr  
Sa. 10-12 Uhr

INFORMATIONEN FÜR TIERHALTER

AKTUELLE TIERSCHUTZTHEMEN

FUNDGRUBE FÜR MENSCH UND TIER

bremer-tierschutzverein.de

DEUTSCHER TIER- & HAUSTIER-SCHUTZVEREIN  
BREMER TIERSCHUTZVEREIN E.V.



## BÜCHERFLOHMARKT UND BILDER VERKAUF im Bremer Tierheim

Seit Sommer findet immer am letzten Samstag im Monat während der Öffnungszeiten des Tierheims von 10 bis 13 Uhr ein Bücherflohmarkt im Veranstaltungsraum auf dem Tierheimgelände statt. Besucher können hier nach Lust und Laune stöbern und fündig werden. Bücherschätze, fesselnde Romane, interessante Sach- und Kinderbücher - es gibt zahlreiche gebrauchte Bücher und auch Hörbücher zu entdecken und zum günstigen Preis zu erwerben. Das neue Buch soll gleich gelesen werden? Kein Problem! Es wird Kaffee und Kuchen angeboten, sodass man beim Schmökern gut versorgt ist. Zudem gibt es ausgesuchte Ölgemälde von Willi Vogel, Erich Zimmermann und Dieter Pollak zu Sonderpreisen. Der Bücherflohmarkt wird komplett von ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen ausgerichtet.

10-13 Uhr | Bremer Tierheim | Hemmstraße 491 | 28357 Bremen



## CHARITY KALENDER 2023

Auch in diesem Jahr hat der Bremer Tierschutzverein wieder den beliebten Charity Kalender produziert. 12 Tierheim-Schützlinge haben dafür Model gestanden und stehen stellvertretend für alle Tierheimtiere, die ein neues Zuhause suchen. Hochwertig in DIN A3 gestaltet, ist der Kalender ein toller Begleiter für das nächste Jahr oder ein schönes Geschenk.

Durch das Sponsoring von mehreren Unternehmen wurde der Kalender wieder kostendeckend



produziert, so dass der gesamte Erlös den Tierheimtieren zu Gute kommt. Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich bei den Firmen Vitakraft, Meyer-Mönchhof und Tenter's Backhaus, Koopmann-Jindelt, Detlef Scharf Versicherungen und den Futtermarken Pedigree und Whiskas.

Der Kalender kostet 10 Euro und ist im Tierheimbüro und im Tierschutz Shop (Münchener Straße 117) erhältlich. Auf Wunsch kann der Kalender auch zugeschickt werden (zzgl. Portokosten).

## TIERGOTTESDIENST IN VEGESACK

Seit vielen Jahren ist das Tierheim Bremen ein fester Bestandteil des Tiergottesdienstes, der alljährlich am Pfingstsonntag in der Stadtkirche Bremen Vegesack stattfindet. Bei bestem Wetter haben sich Tierheim-Leiterin Sina Fehr, die stellvertretende Vorsitzende des Bremer Tierschutzvereins Karin Hensmanns und sechs ehrenamtlich Gassigeher\*innen mit drei Tierheim-Hunden auf den Weg nach Bremen-Nord gemacht. Der Tiergottesdienst fand bei herrlichem Sonnenschein vor der Kirche statt. Sina Fehr sprach im Interview mit Pastor Volker Keller über den heutigen

Stellenwert von Haustieren, die leider in den Augen vieler Tierhalter hauptsächlich funktionieren müssen. Daher landen Hunde und Katzen immer häufiger im Tierheim. Sie schilderte u.a. die aktuelle Situation im Hundebereich. Es gäbe derzeit hauptsächlich zwei Gruppen von Hunden im Bremer Tierheim: Entweder die Problematischen, die auf Grund von Überforderung der Besitzer abgegeben werden oder als Fundhund ins Tierheim kommen – oder die Niedlichen, die im Zuge des zunehmenden illegalen Welpenhandels durch die Polizei sichergestellt und ins Tierheim gebracht werden.

Dann standen endlich unsere Tierheim-Hunde Jargo, Buddy und Betty im Mittelpunkt. Die Gassigeher\*innen stellten die drei Hunde mit ihren liebenswerten Seiten, aber auch mit ihren Besonderheiten vor. Pastor Keller fragte die Gassigeher\*innen abschließend noch, warum sie sich für dieses Ehrenamt entschieden haben. Alle gaben ähnliche Beweggründe an: den Wunsch, den Hunden eine gute Zeit im Tierheim zu bereiten, bis sie ein neues Zuhause gefunden haben.

Gassigeher Michael nutzte zudem die Chance, Sina Fehr und den Tierpfleger\*innen für ihre Arbeit zu danken. Man merkt den Hunden an, dass sie sich im Tierheim wohl fühlen und Sina und ihr Team den Tieren ein gutes Zuhause auf Zeit geben.

Kathrin Glaubach



## INFORMATIONEN-ABENDE IM TIERHEIM Artgerechte Haltung von Kaninchen

Für Kaninchenhalter und solche, die es gerne werden möchten, fanden im September gleich drei Informationsabende statt. Thomas Schürzeberg von KaninchenInfo.eu erklärte dabei ausführlich und anschaulich, wie die zauberhaften Langohren wirklich artgerecht gehalten werden können.

KaninchenInfo EU wird getragen von dem Leitgedanken „Wissen schützt Tiere“. Deshalb haben sie es sich zur Aufgabe gemacht, über die Bedürfnisse von Kaninchen aufzuklären, um so das Verständnis für diese entzückenden Langohren zu fördern und den Halter in die Lage zu versetzen, seine Tiere artgerecht zu halten. Denn nur durch Kenntnis der Besonderheiten und Eigenschaften der Tiere kann man ihren Ansprüchen gerecht werden. Diese Ansprüche an die Haltung ergeben sich aus ihrer Herkunft, ihrer Biologie und ihrem Verhalten.

Dabei ist artgerechte Haltung nicht nur ein Gebot des Tierschutzes. Auch für den Halter stellt es ein ganz besonderes Erlebnis dar, diese faszinierenden Tiere in artgerechter Haltung alle Facetten des Kaninchendaseins ausleben zu sehen. Zur Umsetzung dieser artgerechten Haltung braucht er zusätzlich zur Liebe für seine Tiere ein vertieftes Wissen über die Natur und die Bedürfnisse der Tiere. Auch als Tierhalter kann man seiner Verantwortung gegenüber einem lebenden, empfindungsfähigen Wesen nur dann gerecht werden, wenn man die komplexen Verhaltensweisen und Ansprüche seiner Tiere kennt.

Gerade Kaninchen sind ein eindrucksvolles Beispiel dafür, dass fehlende oder falsche Informationen über ihre Ansprüche und Bedürfnisse zu dieser Tiere oft trotz bester Absicht der Halter lebenslang leiden. So war und ist es beispielsweise seit Jahrzehnten völlig normal und akzeptiert, dass Kaninchen einzeln gehalten in kleinen Ställen und Käfigen dahinvegetieren müssen, wo sie zur Bewegungslosigkeit und Langeweile verdammt sind. Die Ursachen für diese völlig falschen Vorstellungen sind vielschichtig, denn diverse Interessengruppen, wie z. B. die Vertreter der Zucht- und Rasseideologie, der kommerzielle Tierhandel, Vertreter der industriellen Massentierhaltung und die Tierversuchslobby verbreiten bewusst falsche Informationen und verhindern durch ihre destruktive Lobbyarbeit eine auch nur rudimentäre Umsetzung des Tierschutzgesetzes. Insbesondere aber Internet-

foren und andere soziale Netzwerke tragen massenhaft zu Fehl- und Falschinformationen bei. Aber auch das Vermenschlichen der Tiere spielt eine große Rolle, aufgrund ihres Aussehens werden die Tiere häufig auf das Klischee des „süßen Kuschtieres“ reduziert und menschliche Bedürfnisse auf die Tiere projiziert. So wird



ein oftmals praktiziertes „auf den Arm nehmen“ von den Tieren keinesfalls genossen, sondern verursacht erheblichen Stress, da dies als Griff eines Raubtieres empfunden wird.

Zudem werden hinsichtlich der Ernährung von Kaninchen unbeabsichtigt viele Fehler gemacht, da hier oftmals den trügerischen Werbeversprechen und Aussagen einer Futtermittelindustrie vertraut wird, oder in Internetshops gekauft wird, anstatt sich an der Lebensweise und dem Nahrungsspektrum der Wildkaninchen zu orientieren. Eine besondere Gefahr sind die immer weiter verbreiteten Internetforen und sozialen Netzwerke. Denn hier finden sich oftmals Privatpersonen, die munter ihr Halbwissen zum Besten geben und sich als „Experte“ bezeichnen. Hier schreibt aber im Regelfall der eine vom anderen ab, weswegen selbst die kruschesten Aussagen eine rasante Verbreitung erfahren.

Möchte man also Kaninchen artgerecht halten und ernähren, sollte man sich immer an ihrer Biologie und Physiologie orientieren, um so das einzigartige Erlebnis genießen zu dürfen, die Tiere alle Facetten ihres Daseins ausleben zu sehen.

Ausführliche Informationen rund um die artgerechte Haltung von Kaninchen finden Interessierte unter: [www.kanincheninfo.eu](http://www.kanincheninfo.eu).





# TIERLIEBE ÜBER DEN TOD HINAUS EIN TESTAMENT FÜR DIE TIERE

Was bleibt, wenn wir gehen?  
Ihr letzter Wille kann vielen Tieren  
eine Zukunft schenken. Bitte helfen Sie  
mit Ihrem Vermächtnis den Tieren in Not.

Weitere Informationen erhalten  
Sie in unserer Geschäftsstelle.  
Telefon 0421-352214

[bremer-tierschutzverein.de](http://bremer-tierschutzverein.de)



LOHNT SICH EINE  
TIERKRANKENVERSICHERUNG?

## TIERARZTKOSTEN STEIGEN



Seit dem 22. November 2022 gilt die neue Tierärztliche Gebührenordnung. Damit werden Tierarztbesuche deutlich teurer. Besonders betroffen davon sind Katzen. Ihre Behandlungskosten liegen jetzt auf gleicher Höhe wie bei einem Hund.

Die neue Kostensteigerung ist nicht ohne: Laut Gebührenordnung wird die allgemeine Untersuchung beim Hund um 75 Prozent teurer, bei Katzen steigen die Kosten für eine allgemeine Untersuchung um stolze 163 Prozent. Allerdings können die Preise schwanken. In der Gebührenordnung für Tierärztinnen und Tierärzte heißt es: „Die einzelne Leistung kann mit dem Ein- bis Dreifachen, im Notdienst vom Zwei- bis Vierfachen des jeweiligen Gebührensatzes berechnet werden. Welchen Satz der/die Tierarzt/ Tierärztin wählt, hängt vor allem von den Umständen des Falles ab, insbesondere der Schwierigkeit, dem Zeitaufwand, dem Wert des Tieres und den örtlichen Verhältnissen.“

„Wir haben natürlich Verständnis dafür, dass die Tierärzte höhere Kosten haben, die sie weitergeben müssen. Jedoch befürchten wir, dass noch mehr Menschen ihre Tiere bei Erkrankungen nicht behandeln lassen oder sogar im Tierheim abgeben werden, weil sie sich die immensen Kosten nicht mehr leisten können“, so Brigitte Wohner-Mäurer, Vorsitzende des Bremer Tierschutzvereins. „Viele Tierärzte bieten zudem keine Ratenzahlungen mehr an, was die Problematik noch erhöht.“

Doch während Impfungen und kleinere Behandlungen zwar teurer, aber überschaubar sind, können die Tierarztkosten für Operationen in rasante Höhen steigen. Für viele Tierhalter\*innen stellt sich daher gerade jetzt die Frage, ob man mit einer Tierkrankenversicherung vorbeugen und sich für den Notfall absichern kann. Diese ist sicherlich sinnvoll, allerdings sollte man die Angebote und Tarife ganz genau vergleichen. So werden bei vielen Versicherungen Tiere nur angenommen, wenn sie unter acht Jahren sind. Für bestimmte Rassen werden erhöhte Beiträge verlangt, manche werden bei einigen Anbietern gar nicht versichert. Wer sich nur für den absoluten Notfall absichern möchte, sollte sich daher auch die Tarife und Angebote für eine Operationskostenversicherung ansehen. Die Beiträge sind deutlich günstiger als die der Vollkrankenversicherung, schützen aber im Notfall. Aber auch hier gilt wieder, unbedingt die Tarife und die Leistungen zu vergleichen. Doch ob Vollkrankenversicherung oder Operationskostenversicherung - bei allen Angeboten sollte man besonders auf die Höchstentschädigungsgrenze achten und darauf, bis zu welchem Satz der GOT (Gebührenordnung für Tierärzte) die Kosten erstattet werden. Einige Tarife enthalten nur den 1-fachen Satz der GOT, die meisten Tierärzte berechnen aber für ihre Leistungen mindestens den 2-fachen Satz.

Foto: iStockphoto FamVeld

**KOOPMANN  
Jindelt**

Wir liefern Ihnen Wärme auf Vorrat

**Koopmann-Jindelt**

Energiehandel GmbH  
[www.koopmann-jindelt.de](http://www.koopmann-jindelt.de)

Barlachweg 19 · 28355 Bremen  
Tel. 0421 320077 (0-24 Uhr)

Stadtkontor  
Böttcherstraße 9 · 28195 Bremen  
Tel. 0421 320077 (0-24 Uhr)

Schleusenstraße 1 · 27568 Bremerhaven  
Tel. 0471 44012 (0-24 Uhr)

**Heizoel**

Service-Ruf 0800 5667626

Ihr Energie-Berater  
für Bremen und umzu



# UNSER SERVICE FÜR TIERFREUNDE



## EIN TESTAMENT FÜR DIE TIERE

Wir alle schauen irgendwann auf unser Leben zurück und denken darüber nach, was wir weiter geben. Neben den materiellen Werten steht auch das soziale Engagement, aber auch die Sorge um die eigenen Tiere. „Wie kann ich dafür Sorge tragen, dass mein geliebtes Haustier auch nach meinem Tod gut versorgt ist?“ und „Ich möchte den Tierschutz mit meinem Nachlass unterstützen – wie mache ich das?“ – Immer wieder wenden sich Tierfreunde mit diesen und ähnlichen Fragen an den Bremer Tierschutzverein. Damit Sie sich in diesen wichtigen Fragen auf einen kompetenten Ratgeber verlassen können, haben wir für Sie eine neue Testamentsbroschüre zusammengestellt. Sie enthält wichtige Hinweise und Ratschläge rund um das Thema Testamentsgestaltung und Erbschaftssteuerrecht und verdeutlicht anhand von zahlreichen Beispielen, wie Sie Ihren letzten Willen rechtsgültig formulieren können. Die Broschüre kann in der Geschäftsstelle (Telefon 0421-352214) kostenlos angefordert werden.

## Dafür setzt sich der Bremer Tierschutzverein e.V. ein:

- Alle Tiere, Haustiere wie freilebende, vor Grausamkeit zu schützen.
- Haustieren eine gute Pflege und Unterkunft zu gewähren.
- Die tierquälerische Massentierhaltung bei Geflügel und Masttieren zu beseitigen (keine Legebatterien mit Hennen in Käfigen, keine Kälbermast in Kistenverschlägen, keine Schweine auf Vollspaltenböden in Dunkelställen usw.)
- Abschaffung von Tierversuchen
- Qualvolle Tiertransporte zu Lande, zu Wasser und in der Luft zu verhindern
- Schlachtung aller Tiere ausnahmslos unter ausreichender Betäubung und nicht im Akkord. Keine Überforderung von Tieren bei Sport und Dressuren.
- Abschaffung der Tiermisshandlungen in anderen Ländern (Schildkröten- und Walprodukte, Froschschenkel, Stierkampf, Robbenschlagen, Hahnenkämpfe, Hundeschlächtereier) durch Boykottaufrufe und Importverbote
- Kein Missbrauch von Tieren bei Schaustellungen Kampf gegen den Vogelmord und die Artenvernichtung aller Art.
- Ausreichende und verbesserte Tierschutzgesetzgebung
- Erziehung in der Schule, im Elternhaus und in der Kirche zur Humanität allen Geschöpfen gegenüber.
- Verbreitung des Tierschutzgedankens in Wort, Schrift und Bild.



## SO ERREICHEN SIE UNS

WICHTIGE TELEFONNUMMERN FÜR TIERFREUNDE

### Bremer Tierschutzverein e.V.

Hemmstraße 491  
28357 Bremen  
Telefon 0421-352214  
Email info@bremer-tierschutzverein.de  
www.bremer-tierschutzverein.de

### Geschäftszeiten

Mo.-Do. 8.00-17.00 Uhr  
Fr. 8.00-13.00 Uhr

### Tierheim Bremen

Hemmstraße 491  
28357 Bremen  
Telefon 0421-351133  
Telefax 0421-374288  
Öffnungszeiten  
Mi. 16.00-18.00 Uhr  
Sa & So. 10.00-13.00 Uhr  
An Feiertagen geschlossen

### Wir sind telefonisch erreichbar

Mo.-Fr. 10.00-18.00 Uhr  
Sa. & So. 10.00-13.00 Uhr

### Spendenkonto

Bremer Tierschutzverein e.V.  
Sparkasse Bremen  
IBAN DE37290501010001149889  
BIC SBREDE22XXX

### Tierärztlicher Bereitschaftsdienst

Telefon 0421-12211

### Tierklinik Posthausen

Rothlaker Straße  
28870 Ottersberg  
Telefon 04297-168990

### Klinik für Kleintiere

Alte Dorfstraße 83  
27367 Sottrum  
Telefon 04264-2240

### Tiergesundheitszentrum

**Bremer Schweiz**  
Habichthorster Weg 16  
28790 Schwanewede  
Telefon 04209-8154000  
Öffnungszeiten  
Mo.-Fr. 08.00-19.00 Uhr  
Sa und So 10.00-15.00 Uhr

### Polizei

Telefon 0421-362-0

### Wasserschutzpolizei

Telefon 0421-362-98888

### Feuerwehr

Telefon 0421-30300

### Findefix

Telefon 0228-6049635  
www.findefix.com

### Ordnungsamt

Allgemeiner Ordnungsdienst  
Telefon 0421-36112340

### LMTVet Zentrale

Telefon 0421-361-4035

### Tierschutz-Shop

Tierschutz-, Informations- und Beratungszentrum  
Münchener Straße 117  
28215 Bremen  
Telefon 0170-8746343  
Öffnungszeiten  
Di. & Do. 13.00-17.00 Uhr  
Sa. 10.00-12.00 Uhr



## Ja, ich möchte aktiv werden, um leidenden Tieren zu helfen.

Deshalb werde ich Mitglied im Bremer Tierschutzverein e.V.

Ich zahle ab Monat \_\_\_\_\_ Jahr \_\_\_\_\_

jährlich 25,00 € oder mehr \_\_\_\_\_ €

jährlich für Ehepaare 40,00 € oder mehr \_\_\_\_\_ €

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Geburtsdatum

\_\_\_\_\_  
Beruf

\_\_\_\_\_  
Straße

\_\_\_\_\_  
PLZ / Ort

\_\_\_\_\_  
Telefonnummer

\_\_\_\_\_  
Geldinstitut

\_\_\_\_\_  
IBAN

\_\_\_\_\_  
BIC

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift (Bei Minderjährigen ist die Unterschrift des Erziehungsberechtigten nötig)  
Die Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes werden eingehalten.

Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar.

**Unsere Bankverbindung: Sparkasse Bremen**  
IBAN: DE37290501010001149889  
BIC: SBREDE22XXX

### SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE81BTV00001047760  
Mandatsreferenz (wird separat mitgeteilt)

Ich ermächtige den Bremer Tierschutzverein e.V. Zahlungen von meinem Konto per Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Bremer Tierschutzverein e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.  
Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung.



bremer-tierschutzverein.de





Ob bei der Arbeit, zu Hause oder unterwegs: Haustiere leisten wertvolle Beiträge für unsere Gesellschaft. Dank ihnen sind wir glücklicher und gesünder. Wir sind weniger einsam, denn sie sind Familienmitglieder, Freunde und Wegbegleiter. Einige von ihnen sorgen dafür, dass wir uns mehr bewegen und andere stärken unsere sozialen Kontakte. Dafür verdienen Haustiere mehr Anerkennung. Deshalb macht sich Mars Petcare im Rahmen seines Programms „Better Cities for Pets“ dafür stark, Barrieren für eine verantwortungsvolle Haustierhaltung abzubauen und über die wichtige Rolle von Tieren für unsere Gesellschaft aufzuklären.